

➔ Qualitätsbericht 2004
Unsere Qualität, unsere Leistungen



**Organisationsentwicklung,
Projekt- und
Qualitätsmanagement**

**Stand August 2005
Version 2.0**

INHALT

NR.

SEITE

	Vorwort	6
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	
1.1	Allgemeine Merkmale des Universitätsklinikums	7
1.2	Institutionszeichen des Universitätsklinikums	7
1.3	Name des Krankenhausträgers	7
1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
1.6	Gesamtzahl der behandelten Patienten	7
1.7. A	Fachabteilungen	8
1.7. B	TOP-30 DRG des Universitätsklinikums	9
1.8	Besondere Versorgungs- und Leistungsschwerpunkte des Universitätsklinikums	10
1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	11
2.0	Zulassung zum D-Arztverfahren	12
2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	12
2.1.1	Apparative Ausstattung	12
2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
B	1.0 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	
1.1	Fachabteilungen in den Medizinischen Leistungszentren	
MLZ K1	Zentrum Konservative Medizin	
1.1	Allgemeine Innere Medizin/ Stammzell- und Immuntherapie	14
1.2	Kardiologie	16
1.3	Nephrologie	18
1.4	Dermatologie, Venerologie und Allergologie	20
MLZ K2	Zentrum Operative Medizin	
2.1	Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie	22
2.2	Herz- und Gefäßchirurgie	24
2.3	Urologie	26
2.4	Unfallchirurgie	28
2.5	Orthopädie	30
MLZ K3	Kopf- und Neurozentrum	
3.1	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	32
3.2	Ophthalmologie	34
3.3	Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie	36
3.4	Neurologie	38

INHALT

Nr.		SEITE
MLZ K4	Zentrum für Frauen- und Kindermedizin	
4.1	Gynäkologie und Geburtshilfe _____	40
4.2	Allgemeine Pädiatrie/Neuropädiatrie _____	42
4.3	Kinderkardiologie _____	44
MLZ K5	Zentrum Anästhesie und Radiologie	
5.1	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin _____	46
5.2	Strahlentherapie _____	48
5.3	Nuklearmedizin _____	50
5.4	Diagnostische Radiologie _____	52
MLZ K7	Zentrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	
7.1	Mund, Kiefer- und Gesichtschirurgie _____	54
1.2	Teilstationäre Behandlungsmöglichkeiten	
1.2.1	Chemotherapie Innere Medizin _____	56
1.2.2	Chemotherapie Gynäkologie _____	58
1.2.3	Chemotherapie Strahlentherapie _____	58
1.2.4	Dialyse _____	59
1.2.5	Tagesklinik Dermatologie _____	60
B 2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten	
2.1	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl _____	61
2.2	TOP-5 der ambulanten Operationen _____	61
2.3	Sonstige ambulante Leistungen _____	61
2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst _____	62
2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst _____	63
C	Qualitätssicherung	
1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V _____	64
2	QS beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V _____	65
3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht _____	65
4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei DMP-Programmen _____	65
5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V _____	65
5.2	Ergänzende Angaben _____	65
5.1	Anlage zu 5.1 _____	66

INHALT

Nr.		SEITE
D	Qualitätspolitik	
1	Leitbild als Vision _____	68
2	Strategie und Ziele _____	68
3	Ansatz des Qualitätsmanagements _____	69
4	Kommunikation der Unternehmenspolitik _____	69
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
1	Aufbau des Qualitätsmanagements _____	70
2	Qualitätsbewertung _____	70
2.1	Fremdbewertung von Qualitätsmanagement _____	70
2.2	Eigene Qualitätskennzahlen _____	71
2.3	Qualitätsindikatoren des Verbands der Deutschen Uniklinika _____	72
3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung _____	72
F	Qualitätsmanagement-Projekte	
1	Ausgewählte Qualitätsmanagementprojekte _____	73
2	Qualitätsteams, Arbeits- und Projektgruppen _____	73
3	Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu QM _____	73
4	QM-Modellprojekte _____	73
5	Umweltmanagement _____	73
G	Weitergehende Informationen	
1	Verantwortlicher für den Qualitätsbericht _____	74
2	Ansprechpartner _____	74
3	Links _____	74
4	Abkürzungen _____	74



VORWORT

→ An unsere Patienten, Einweiser und an alle Besucher der Webseite

Der Vorstand ist erfreut Ihnen den ersten strukturierten Qualitätsbericht des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein gemäß § 137 SGB V vorzustellen.

Der Qualitätsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen. Entsprechend folgt die Systematik der Darstellung der gesetzlich vorgegebenen Struktur.

Das UK S-H macht damit seine Leistungen und deren Qualität transparent. Im Basisteil können Sie unsere Leistungs- und Strukturdaten der medizinischen Fachabteilungen einsehen. Im Systemteil werden Sie über die Qualitätspolitik und über unser Qualitätsmanagement informiert.

Die Universitätsklinik Kiel und die Universitätsklinik Lübeck sind seit dem 1. Januar 2003 zum UK S-H fusioniert- dem zweitgrößten Universitätsklinikum in Deutschland.

Im Qualitätsbericht wurden gemäß den gesetzlichen Anforderungen ausschließlich die medizinischen Fachabteilungen dargestellt. Das bedeutet, dass die Leistungen und Qualität unserer Institute und sonstigen Bereiche des Universitätsklinikums nicht berücksichtigt werden konnten. Wir empfehlen Ihnen daher die entsprechenden Links in unserer Internetplattform zu benutzen, damit Sie sich ein Bild machen können.



Prof. Dr. Bernd Kremer
Vorstand für Krankenversorgung
Vorstandsvorsitzender



Günter Zwilling
Kaufmännischer Vorstand



Barbara Schulte
Vorstand für Krankenpflege
und Patientenservice



Prof. Dr. Dieter Jocham
Vorstand für Forschung
und Lehre

ALLGEMEINE STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN

1.1 Allgemeine Merkmale

UNIVERSITÄTSKLINIKUM Schleswig-Holstein
 Campus Kiel
 Brunswiker Straße 10
 D-24105 Kiel
 Tel. +49 (0) 431 597-0
 E-Mail: info@uks-h.de
 Internet: www.uk-sh.de

Vorstandsvorsitzender
 Prof. Dr. B. Kremer

1.2 Institutskennzeichen

260 100 078 Campus Kiel

1.3 Krankenhausträger

Das UK S-H ist laut § 118 Hochschulgesetz eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Dem UK S-H obliegen nach § 119 des Gesetzes über die Hochschulen und Klinika im Lande Schleswig-Holstein die den Zwecken von Forschung und Lehre dienende Krankenversorgung sowie die sonstigen ihm auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens übertragenen Aufgaben.

Das UK S-H beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und an der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung und ist das Krankenhaus der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein.

Seit dem 01.01.2003 sind die Universitätsklinika Kiel und Lübeck zum UK S-H fusioniert. Pro Campus wurden die Kliniken mit allen Fachabteilungen und Institute in 8 Medizinische Leistungszentren neu gegliedert. Seit dem 1.10.04 sind die Schulen auf dem Campus Lübeck für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe und eine Lehranstalt für medizinisch-technische Assistenten mit den Schulen des Campus Kiel gemeinsam und der Innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung in ein Bildungszentrum überführt worden.

1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

Planbetten	1.121
darunter Intensivbetten	118
zusätzlich Tagesklinik- und teilstationäre Plätze	32
Behandlungsplätze ZMK	96

1.6 Gesamtzahl im abgelaufenen Kalenderjahr behandelte Patienten

	Fälle absolut
Stationäre Patienten	44.485
Teilstationäre Patienten	15.641
Ambulante Patienten	142.304



1.7A Fachabteilungen

1.7.1 Vollstationäre Behandlung

§ 301-Schlüssel	Fachabteilungen	Betten	stationäre Fälle ¹	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja = ■
0100	Allgemeine Innere Medizin/Stammzell- und Immuntherapie	117	3.984	HA	■
0300	Kardiologie	52	2.872	HA	■
0400	Nephrologie	27	836	HA	■
1000	Allgemeine Pädiatrie und Neuropädiatrie	80	4.093	HA	■
1100	Kinderkardiologie	20	550	HA	■
1500	Allgemeine Chirurgie u. Thoraxchirurgie	119	3.453	HA	■
1600	Unfallchirurgie	47	1.842	HA	■
1700	Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie	60	1.704	HA	■
2100	Herz- und Gefäßchirurgie	59	1.826	HA	■
2200	Urologie	44	2.020	HA	■
2300	Orthopädie	58	1.130	HA	■
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	97	5.212	HA	■
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	81	3.701	HA	■
2700	Ophthalmologie	57	3.012	HA	■
2800	Neurologie	60	1.997	HA	■
3200	Nuklearmedizin	10	555	HA	■
3300	Strahlentherapie	31	1.082	HA	■
3400	Dermatologie, Venerologie u. Allergologie	64	2.176	HA	■
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	45	1.597	HA	■
3600	Anästhesiologie u. Operative Intensivmedizin	20	242	HA	■
3751	Diagnostische Radiologie	4	520	HA	-

¹ Anzahl entlassene DRG-Patienten

1.7.2 Teilstationäre Behandlung

Betten	Fachrichtung	Behandlungstage
15	Tagesklinik Dermatologie	4.274
17	Dialyse	4.176
keine Angaben	Chemotherapie Gynäkologie	3.160
keine Angaben	Chemotherapie Strahlentherapie	1.812
keine Angaben	Chemotherapie Innere Medizin	2.219

ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.7 B Mindestens Top-30 DRG* (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses Campus Kiel

DRG3	Klartext	Anz. Pat.
P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	1.337
F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	913
O60	Vaginale Entbindung	887
J08	Andere Hauttransplantation und / oder Debridement	764
C08	Extrakapsuläre Exzision der Linse (ECCE)	709
B76	Anfälle	663
B02	Kraniotomie	642
D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	629
F06	Koronare Bypass-Operation ohne invasive kardiologische Diagnostik	607
I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	524
D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	503
C03	Eingriffe an der Retina mit Pars-plana-Vitrektomie	493
B70	Apoplexie	472
B66	Neubildungen des Nervensystems	466
F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	456
O01	Sectio caesarea	410
J62	Bösartige Neubildungen der Mamma	391
D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	387
G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	375
F65	Periphere Gefäßkrankheiten	375
J06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	374
G49	Koloskopie und Gastroskopie, ein Belegungstag	362
M08	Brachytherapie bei Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane, außer Implantation von > 10 Seeds	361
B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	359
R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag	350
D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	348
D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	345
F15	Perkutane Koronarangioplastie außer bei akutem Myokardinfarkt, Stentimplantation	345
E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	336
E71	Neubildungen der Atmungsorgane	331

* DRG = Diagnosis Related Groups / Vergütungspauschale nach Fallgruppe



1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Das UK S-H bietet in der Krankenversorgung alle Leistungen der Maximalversorgung an. Dazu gehören sämtliche medizinischen Fachabteilungen und weitere Spezialgebiete wie Transplantationschirurgie, Nephrologie, Urologie, Augenheilkunde, Dermatologie oder Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die umfassenden Leistungen der Kliniken für Chirurgie, für Gynäkologie, für Innere Medizin, für Pädiatrie, für Anästhesie sind Grundvoraussetzungen. Dazu zählen auch die Radiologische Diagnostik mit Strahlentherapie und Nuklearmedizin sowie das Zentrallabor jederzeit verfügbare pathologisch-anatomische Diagnostik. Die Leistungsschwerpunkte der einzelnen Fachabteilungen werden ausführlich im Kapitel B dargestellt.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Institute und zentrale Einrichtungen, die hervorragende Leistungen sowohl in Forschung und Lehre erbringen als auch in die mittelbare Krankenversorgung integriert sind. Zu nennen sind hier:

- Hämatopathologie
- Humangenetik
- Immunologie
- Medizinische Mikrobiologie und Virologie
- Medizinische Informatik und Statistik
- Medizinaluntersuchungsamt und Krankenhaushygiene
- Pathologie
- Pharmakologie
- Rechtsmedizin
- Transfusionsmedizin
- Tumorzentrum
- Zentrallabor

Das UK S-H hat Forschungsschwerpunkte in Transplantationsmedizin, Onkologie, Systemorientierte Neurowissenschaften, Klinische Genomforschung, Entzündung und Infektabwehr, Gehirn, Hormone und Verhalten gesetzt.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Auf dem Campus Kiel des UK S-H befindet sich das Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP gGmbH). Dieses Zentrum wurde ausgliedert als eigenständiges Tochterunternehmen. In dieser Einrichtung befindet sich die Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, sowie die Psychotherapie und Psychosomatik.

Für dieses Zentrum besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten nach SGB V

* N.E. nicht erfüllt

	§ 115b	§ 116	§ 116a	§ 116b	§ 117	§ 116b	§ 119
	Ambulantes Operieren	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung	Ambulante Behandlung im Krankenhaus	Ambulanzen des Krankenhauses, insbes. Institutsambulanzen	Psychiatrische Institutsambulanzen	Sozialpädiatrische Zentren
Fachabteilungen							
Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Allgemeine Innere Medizin	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Allgemeine Pädiatrie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	■
Anästhesiologie u. Operative Intensivmedizin	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Dermatologie, Venerologie u. Allergologie	-	-	N.E.	N.E.	■	-	-
Diagnostische Radiologie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Gynäkologie und Geburtshilfe	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Hals-, Nasen- u. Ohrenheilkunde	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Herz- und Gefäßchirurgie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
II. Medizin im Städt. Krankenhaus Kiel	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Kardiologie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Kinderkardiologie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	■
Nephrologie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Neurochirurgie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Neurologie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Neuropädiatrie	-	■	N.E.	N.E.	■	-	■
Nuklearmedizin	-	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Ophthalmologie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Orthopädie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Stammzell- und Immuntherapie (Mildred-Scheel-Haus)	-	■	N.E.	N.E.	-	-	-
Strahlentherapie	-	■	N.E.	■	■	-	-
Unfallchirurgie	■	-	N.E.	N.E.	■	-	-
Urologie u. Kinderurologie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Institute und sonstige Bereiche							
Humangenetik	-	■	-	-	-	-	-
Immunologie	-	■	-	-	-	-	-
Kieferorthopädie	-	-	N.E.	N.E.	■	-	-
Klinische Chemie	-	■	-	-	-	-	-
Medizinaluntersuchungsamt u. Kh.-hygiene	-	■	-	-	-	-	-
Medizinische Mikrobiologie und Virologie	-	■	-	-	-	-	-
Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie	■	■	N.E.	N.E.	■	-	-
Pathologen (AP, MTP, CP, HP)	-	■	-	-	-	-	-
Pharmakologie	-	-	-	-	-	-	-
Rechtsmedizin/Sexualmedizin	-	■	-	-	-	-	-
Transfusionsmedizin	-	■	-	-	-	-	-
Tumorzentrum	-	-	-	-	-	-	-
Zahnärztl. Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde	-	-	N.E.	N.E.	■	-	-
Zahnerhaltung und Parodontologie	-	-	N.E.	N.E.	■	-	-
Zentrallabor	-	■	-	-	-	-	-



2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ophthalmologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und Unfallchirurgie

2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

2.1.1 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	Campus Kiel	
		Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
1	Allgemeine Röntgengeräte	■	■
2	Angiographie-Geräte	■	■
3	Beatmungsgeräte	■	■
4	Computertomographie-Geräte (CT)	■	■
5	Dialysegeräte	■	■
6	Elektroenzephalographie-Geräte (EEG)	■	■
7	Elektromyographie, Elektroneurographie	■	■
8	Elektronenmikroskope	■	■
9	Gammakameras	■	■
10	Herzkathetermessplätze	■	■
11	Herz-Lungen-Maschinen	■	■
12	Hochwertige Sonographiegeräte	■	■
13	Inkubatoren	■	■
14	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung	■	■
15	Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	■	■
16	Hochwertige Analysegeräte in den Laboren	■	■
17	Lasergeräte	■	■
18	Linearbeschleuniger	■	■
19	Magnetresonanztomographie (MRT)	■	■
20	Mammographie	■	■
21	Mobile C-Bögen (Durchleuchtungsgeräte)	■	■
22	Narkosegeräte	■	■
23	Operationsmikroskope	■	■
24	Positronenemissionstomographie (PET)	■	■
25	Schlaflabore	■	■
26	Stoßwellenlithotripter	■	■
27	Szintigraphiegeräte	■	■
28	Tele-Kobalt-Therapiegeräte	■	■
29	Transthorakale Echokardiographie	■	■
30	Endoskopiegeräte	■	■
31	Gesamtpakete zahnmedizinische Geräte	■	■

ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Nr.	Zusätzliche Therapieangebote	vorhanden
1	Asthmaschulung	■
2	Atemtherapie	■
3	Atemtherapie nach Mucoviscidose	■
4	Beckenbodenschulung Frauen/Männer	■
5	Bewegungsbad/Aquafit	■
6	Bindegewebsmassage	■
7	Bobath-Therapie Erwachsene /Kinder	■
8	Brüggertherapie	■
9	Craniosacraltherapie	■
10	Elektrotherapie: TENS, Ultraschall, El.Myostimulation	■
11	Ergotherapie	-
12	Fango, Heissluft, heiße Rolle	■
13	Funktionelle Bewegungslehre (FBL)	■
14	Fussreflexzonentherapie	■
15	Hippotherapie	-
16	Kältetherapie	■
17	Kinder-Rheumatherapie	-
18	Kinesiotaping	-
19	Klassische Massage	■
20	Konservative Orthopädie nach Cyriax	■
21	Dynamische Orthetik nach Konzept Nancy Hylton	■
22	Logopädie	■
23	Manuelle Lymphdrainage	■
24	Manuelle Therapie	■
25	Manuelle Therapie nach Maitland	■
26	Marnitztherapie	■
27	Medizinische Trainingstherapie	■
28	Neurale Mobilisation nach Butler	-
29	Nordic Walking	-
30	Osteopathie	■
31	Physiotherapie/Krankengymnastik	■
32	Progressive Muskelrelaxation nach Jakobsen	■
33	Propriozeptive neuromuskuläre Fascilitation (PNF)	■
34	Psychomotorik	-
35	Rückenschule/Nackenschule	■
36	Sportphysiotherapie	■
37	Vojtatherapie für Kinder	■
38	Castillo Morales	■
39	Rückbildungsgymnastik	■
40	Gruppen-/Einzeltherapie für Patientinnen nach Mamma-Ablatio	■
41	Medizinische Gesundheitstraining (MTT: Medizinische Trainingstherapie)	■
42	Reflektorische Atemtherapie	■



B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1.1 Fachabteilungen in den Medizinischen Leistungszentren

1 Zentrum Konservative Medizin (MLZ K1)

1.1.1 Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Stammzell- und Immuntherapie

Klinik für Allgemeine Innere Medizin
Direktor: Prof. Dr. Fölsch
Tel.: 0431/597-1393

weiter zu d)

- Beratung und Schulung von Patienten u. Angehörigen
- Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- Pflegerische Qualitätssicherung
- systematische Schülerbetreuung

1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemeinen Inneren Medizin

a) Krankenversorgung:

- Hämostaseologie
- Endoskopie
- Sonographie
- Ernährung
- Angiologie
- Infektionskrankheiten

e) Physiotherapie:

- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Atemtherapie
- PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
- Bobath-Therapie für Erwachsene
- Atemtherapie nach Mucoviscidose
- manuelle Lymphdrainage
- klassische Massage

b) Forschung:

- Gastroenterologie/Hepatologie
- Endokrinologie/Diabetologie
- Pneumologie
- Hämatologie und internistische Onkologie

1.1.2 Besondere Schwerpunkte der Allgemeinen Inneren Medizin

- Gastroenterologie/Hepatologie
- Endokrinologie/Diabetologie
- Pneumologie
- Hämatologie und internistische Onkologie

c) Lehre:

- Es wird das gesamte Spektrum der Inneren Medizin in der Lehre vertreten

1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Allgemeinen Inneren Medizin

- Spezialsprechstunden für Drüsenerkrankungen
- Hormonstörungen
- chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Lungenerkrankungen inkl. Mukoviszidose
- Tumorleiden
- Lebererkrankungen, besonders Hepatitis

d) Pflege:

- Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen in der Bereichspflege
- Das Leistungsspektrum in der Pflege orientiert sich an den jeweiligen Klinikschwerpunkten des Zentrums
- Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
- Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
- Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten

Stammzell- und Immuntherapie im Mildred-Scheel Haus
II. Medizinische Klinik
Direktor: Prof. Dr. Dr. Kneba
Tel.: 0431/597-1201
Sektionsleiter: Prof. Dr. Gramatzki
Tel.: 0431/597-5804

c) Lehre:

- Hämatologie und Onkologie
- GMP-konforme Herstellung von Arzneimitteln

1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum Stammzell- und Immuntherapie

a) Krankenversorgung:

- Hämatologie und Onkologie
- Stammzelltransplantationen (Knochenmark, periphere Blutstammzellen)

1.2.2 Besondere Schwerpunkte Stammzell- und Immuntherapie

- Hämatologie und Onkologie
- Stammzelltransplantationen (Knochenmark, periphere Blutstammzellen)

b) Forschung:

- Minimal Residual Disease Diagnostik
- Zell- und Immuntherapie

1.2.3 Weitere Leistungsangebote Stammzell- und Immuntherapie

- Allogene Stammzellspenden für externe Institute

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Allgemeinen Inneren Medizin/ Stammzell- und Immuntherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz.Pat
1	INNERE MEDIZIN	E63	Schlafapnoesyndrom	200
2		E71	Neubildungen der Atmungsorgane	168
3		H60	Leberzirrhose und alkoholische Hepatitis	149
4		G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	147
5		E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	142
6		H63	Erkrankungen der Leber außer bösartige Neubildung, Leberzirrhose und alkoholischer Hepatitis	125
7		F62	Herzinsuffizienz und Schock	124
8		G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	105
9		G48	Koloskopie	99
10		H42	Andere therapeutische ERCP	89

1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Allgemeinen Inneren Medizin/ Stammzell- und Immuntherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	INNERE MEDIZIN	G47	Schlafstörungen	208
2		K74	Fibrose und Zirrhose der Leber	175
3		C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	147
4		I50	Herzinsuffizienz	123
5		J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	105
6		I20	Angina pectoris	100
7		J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	92
8		I21	Akuter Myokardinfarkt	81
9		K29	Gastritis und Duodenitis	78
10		K80	Cholelithiasis	75

1.1.6 1.3 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinen Inneren Medizin/ Stammzell- und Immuntherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	INNERE MEDIZIN	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes	1.471
2		1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	752
3		1-710	Ganzkörperplethysmographie	551
4		1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	512
5		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	494
6		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	432
7		1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	429
8		1-650	Diagnostische Koloskopie	322
9		8-854	Hämodialyse	307
10		8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	303



1.2. Fachabteilung Kardiologie

Klinik für Kardiologie
Direktor: Prof. Dr. Simon
Tel.: 0431/597-1441

1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Kardiologie

- a) Krankenversorgung:
 - Koronare Herzkrankheit
 - Kardiomyopathie
 - Herzklappenerkrankungen
 - Angeborene Herzfehler
 - Herzrhythmusstörungen
- b) Forschung:
 - Transformation von Stammzell-Kardiomyozyten
 - Koronare Hämodynamik
 - Calcium Homöostase
 - Natriuretische Peptide
- c) Lehre:
 - Spektrum Innere Medizin
 - Pathophysiologische Kardiologie
 - Allgemeine Kardiologie
- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Atemtherapie
 - PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
 - Bobath-Therapie für Erwachsene
 - Atemtherapie nach Mucoviscidose
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Klassische Massage

1.2.2 Besondere Schwerpunkte der Kardiologie

- Transformation von Stammzell-Kardiomyozyten
- Koronare Hämodynamik
- Calcium Homöostase
- Natriuretische Peptide

1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Kardiologie

- Spektrum Innere Medizin
- Pathophysiologische Kardiologie
- Allgemeine Kardiologie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Kardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	KARDIOLOGIE	F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	724
2		F15	Perkutane Koronarangioplastie außer bei akutem Myokardinfarkt, Stentimplantation	329
3		F44	Invasive kardiologische Diagnostik bei koronarer Herzerkrankung	264
4		F10	Perkutane Koronarangioplastie bei akutem Myokardinfarkt	239
5		F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	113
6		F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	103
7		F66	Koronararteriosklerose	101
8		F16	Perkutane Koronarangioplastie außer bei akutem Myokardinfarkt ohne Stentimplantation	68
9		F72	Instabile Angina pectoris	60
10		F41	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, mit invasiver kardiologischer Diagnostik	53

1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Kardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	KARDIOLOGIE	I20	Angina pectoris	904
2		I25	Chronisch ischämische Herzkrankheit	510
3		I21	Akuter Myokardinfarkt	413
4		I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	107
5		I47	Paroxysmale Tachykardie	93
6		I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	86
7		I50	Herzinsuffizienz	74
8		I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	53
9		T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	50
10		I35	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten	50

1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	KARDIOLOGIE	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	2.336
2		8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	1.413
3		8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1.408
4		1-710	Ganzkörperplethysmographie	538
5		1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	335
6		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	305
7		8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	289
8		8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	282
9		5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	225
10		1-265	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt	154



1.3. Fachabteilung Nephrologie

Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten
 Direktor: Prof. Dr. Kunzendorf
 Tel.: 0431/597-1338

1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Nephrologie

a) Krankenversorgung:

- Akute Nierenerkrankungen
- Chronische Nierenerkrankungen
- Autoimmunologische Systemerkrankungen
- Arterielle Hypertonie
- Transplantationsmedizin
- Konservative Behandlung von Nierensteinleiden
- Hämodialyse
- Peritonealdialyse
- Entgiftungsverfahren
- Sonographie

b) Forschung:

- Transplantationsimmunologie
- Pathogenese der Glomerulonephritis
- Monoklonale Antikörper für die Therapie
- Pharmakokinetik nach Transplantation
- Klinische Hochdruckforschung

c) Lehre:

- Vorlesungen Herzchirurgie
- Klinische Visiten
- Doktorandenkolloquien
- Nahtkurse

d) Pflege:

- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
- Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
- Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. Spezielle Pflege von Patienten unter der Hämodialyse und Peritonealdialyse, sowie bei Diabetes mellitus und in der Transplantationsmedizin
- Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
- Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
- Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
- Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

e) Physiotherapie:

- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Atemtherapie
- PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
- Bobath-Therapie für Erwachsene
- Atemtherapie bei Mucoviscidose
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage

1.3.2 Besondere Schwerpunkte der Nephrologie

- Transplantationsmedizin
- Akutversorgung von nephrologischen Notfällen
- Allgemeine Nephrologie
- Hypertensiologie
- Autoimmunerkrankungen

1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Nephrologie

- Schwerpunktambulanzen für:
 - Transplantation (Niere-, Pankreas-, Niere-, Lebendspende)
 - arterielle Hypertonie
 - Glomerulonephritiden
 - autoimmunologische Systemerkrankungen
- Maschinelle Entgiftungsverfahren
- Plasmaseparation

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Nephrologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	NEPHROLOGIE	A60	Versagen und Abstoßung eines Organtransplantates	62
2		F67	Hypertonie	39
3		F21	Andere OR-Prozeduren am Kreislaufsystem	30
4		L09	Andere Eingriffe bei Erkrankungen der Harnorgane	29
5		F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	27
6		E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	27
7		F62	Herzinsuffizienz und Schock	25
8		L63	Infektionen der Harnorgane	24
9		A17	Nierentransplantation	21
10		L60	Niereninsuffizienz	19

1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Nephrologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	NEPHROLOGIE	T86	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben	63
2		T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	45
3		I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	42
4		N18	Chronische Niereninsuffizienz	37
5		I50	Herzinsuffizienz	37
6		N17	Akutes Nierenversagen	27
7		I20	Angina pectoris	27
8		J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	27
9		I70	Atherosklerose	19
10		N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	17

1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Nephrologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	NEPHROLOGIE	8-854	Hämodialyse	1.062
2		5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	618
3		8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	354
4		8-855	Hämodiafiltration	337
5		8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	299
6		8-390	Lagerungsbehandlung	229
7		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	224
8		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	131
9		3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	118
10		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	87



1.4. Fachabteilung Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
 Direktor: Prof. Dr. Schwarz
 Tel.: 0431/597-15 12

1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Dermatologie, Venerologie und Allergologie

- a) Krankenversorgung:
- Dermatologische Onkologie
 - Konservative Dermatologie
 - Operative Dermatologie.
 - Allergologie
 - Photo- und Photochemotherapie
 - Phlebologie
 - Geschlechtskrankheiten
 - Dermatologische Röntgentherapie
- b) Forschung:
- Epidemiologie und Genetik von Hauterkrankungen
 - Entzündungsforschung und Immunologie der Haut
 - Natürliche Abwehr der Haut
 - Barrierefunktion der Haut
 - Wundheilung
 - Klinische Dermatoonkologie
 - Wirkungen der ultravioletten Strahlung
 - Therapie der Psoriasis
 - Klinische Allergologie
 - Mykologie, Infektionsbiologie
- c) Lehre:
- Dermatologie
 - Allergologie
 - Venerologie
 - Genetik und Epidemiologie von Hauterkrankungen
 - dermatologische Onkologie
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
- Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Atemtherapie

1.4.2 Besondere Schwerpunkte der Dermatologie, Venerologie und Allergologie

- Hauttumoren (Melanome, Basalzellkarzinome, spinozelluläre Karzinome)
- Psoriasis, Neurodermitis, Autoimmunkrankheiten der Haut
- Phlebologie, Wundheilungsstörungen
- Allergien
- Infektionserkrankungen der Haut

1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Dermatologie, Venerologie und Allergologie

- Dermatologische Onkologie
- Diagnostik von Arzneimittelallergien
- Bade-PUVA-Behandlung
- Photodynamische Therapie
- Inhalationsprovokationen mittels Bodyplethysmographie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Dermatologie, Venerologie und Allergologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE	J08	Andere Hauttransplantation und / oder Debridement	658
2		J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	274
3		J67	Leichte bis moderate Hauterkrankungen	162
4		J61	Schwere Erkrankungen der Haut	136
5		Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	115
6		J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	107
7		J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	81
8		J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Mamma außer bei bösartiger Neubildung	46
9		Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	45
10		D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	42

1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Dermatologie, Venerologie und Allergologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	393
2		C43	Bösartiges Melanom der Haut	187
3		Z01	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose	114
4		L50	Urtikaria	114
5		L30	Sonstige Dermatitis	113
6		L40	Psoriasis	106
7		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	95
8		C77	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten	64
9		A46	Erysipel [Wundrose]	51
10		J33	Nasenpolyp	50

1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Dermatologie, Venerologie und Allergologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1.268
2		5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	572
3		5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	376
4		1-500	Biopsie an Haut und Unterhaut durch Inzision	323
5		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	320
6		3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	275
7		8-560	Lichttherapie	263
8		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	240
9		3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	208
10		3-222	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	207



2 Zentrum Operative Medizin (MLZ K2)

2.1. Fachabteilung Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie

Klinik für Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie
 Direktor: Prof. Dr. Kremer
 Tel.: 0431/597-4300

2.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie

- a) Krankenversorgung:
 - Viszeralchirurgie
 - Thoraxchirurgie
 - Transplantationschirurgie
 - Endokrine Chirurgie
 - Kinderchirurgie
 - Chirurgische Endoskopie

- b) Forschung:
 - Molekularbiologisch-onkologische Forschung
 - Transplantations- und Biotechnologie-Forschung
 - Lebensqualitätsforschung
 - Angewandte IT-Forschung

- c) Lehre:
 - Chirurgische Grund- und Spezialkurse, Blockpraktika
 - Bedside-Teaching
 - Ethikseminare
 - Curriculum Praktisches Jahr

- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen, z.B. Pflege nach Organtransplantationen, Intensivpflege, Notfallversorgung, onkologische Pflege, chirurgische Kinderkrankenpflege
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Atemtherapie
 - Bobath-Therapie für Erwachsene

2.1.2 Besondere Schwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie

- Onkologische Chirurgie
- Transplantationschirurgie
- Thoraxchirurgie

2.1.3 Weitere Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie

- Proktologische Sprechstunde
- Thoraxsprechstunde
- Endokrinologische Sprechstunde
- Stomasprechstunde
- Kinderchirurgische Sprechstunde
- Transplantationsambulanz
- Sprechstunde für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Psycho-Onkologie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	ALLGEM. CHIRURGIE	G49	Koloskopie und Gastroskopie, ein Belegungstag	294
2		G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	258
3		E01	Große Eingriffe am Thorax	179
4		H01	Eingriffe an Pankreas und Leber und portosystemische Shunt-Operationen	112
5		G01	Rektumresektion	110
6		G48	Koloskopie	101
7		H08	Laparoskopische Cholezystektomie	101
8		G03	Eingriffe an Magen, Ösophagus und Duodenum	98
9		G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	96
10		G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien, Alter > 0 Jahre	95

2.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	ALLGEMEINE CHIRURGIE	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	169
2		K80	Cholelithiasis	165
3		K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	157
4		K40	Hernia inguinalis	146
5		C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	128
6		C18	Bösartige Neubildung des Kolons	127
7		C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	97
8		K57	Divertikulose des Darmes	95
9		C20	Bösartige Neubildung des Rektums	89
10		K35	Akute Appendizitis	80

2.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinen Chirurgie und Thoraxchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	ALLGEMEINE CHIRURGIE	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	482
2		5-469	Andere Operationen am Darm	397
3		1-650	Diagnostische Koloskopie	358
4		3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	310
5		8-854	Hämodialyse	301
6		5-511	Cholezystektomie	278
7		5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	261
8		8-176	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluß	250
9		1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	237
10		5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	230



2.2. Fachabteilung Herz- und Gefäßchirurgie

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Direktor: Prof. Dr. Cremer
Tel.: 0431/597-44 00

2.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Herz- und Gefäßchirurgie

- a) Krankenversorgung:
- Koronar- und Klappenchirurgie
 - Gefäßchirurgie
 - Korrektur kongenitaler Vitien
 - Herz- und oder Lungentransplantation
- b) Forschung:
- Perkutaner Aortenklappenersatz
 - Transplantation
 - Angio- und Arteriogenese
 - Vasoreaktivität
- c) Lehre:
- Herz- und gefäßchirurgische Themen in spezieller Chirurgie und in chirurgischen Praktiken
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Organisation von Untersuchungs- und Operationsterminen
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. Grund- und Intensivpflege herz- und gefäßchirurgischer Patienten, Pflege von herz-lungentransplantierten Patienten, Pflege bei Nierenersatztherapie
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
- Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Manuelle Therapie
 - Bewegungsbad
 - Medizinische Trainingstherapie
 - PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)

2.2.1 Besondere Schwerpunkte der Herz- und Gefäßchirurgie

- Transplantationen
- Aneurysmachirurgie
- Kinderherzchirurgie

2.2.2 Weitere Leistungsangebote der Herz- und Gefäßchirurgie

- Minimalinvasive Herzchirurgie
- Norwood-Operationen
- Fallotsche Tetralogie-Korrektur
- Therapie terminal herzinsuffizienter Patienten

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Herz- und Gefäßchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE	F06	Koronare Bypass-Operation ohne invasive kardiologische Diagnostik	596
2		F04	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine ohne invasive kardiologische Diagnostik	215
3		F05	Koronare Bypass-Operation mit invasiver kardiologischer Diagnostik	201
4		F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	182
5		F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	89
6		F65	Periphere Gefäßkrankheiten	63
7		B04	Eingriffe an den extrakraniellen Gefäßen	50
8		F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	49
9		F03	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine mit invasiver kardiologischer Diagnostik	46
10		Z63	Andere Nachbehandlung	35

2.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Herz- und Gefäßchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE	I25	Chronisch ischämische Herzkrankheit	622
2		I20	Angina pectoris	167
3		I21	Akuter Myokardinfarkt	138
4		I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	127
5		I71	Aortenaneurysma und -dissektion	125
6		I70	Atherosklerose	109
7		I74	Arterielle Embolie und Thrombose	47
8		I34	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten	46
9		I73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	44
10		I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	42

2.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Herz- und Gefäßchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE	5-361	Anlegen eines aortokoronaren Bypass	1.541
2		1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	321
3		5-351	Ersatz von Herzklappen durch Prothese	246
4		8-854	Hämodialyse	197
5		3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	180
6		5-395	Patchplastik an Blutgefäßen	126
7		5-384	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta	118
8		5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	115
9		5-393	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen	106
10		5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	104



2.3. Fachabteilung Urologie

Klinik für Urologie
 Direktor: Prof. Dr. Jünemann
 Tel.: 0431/597-44 11

2.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Urologie

- a) Krankenversorgung:
 - Endourologie
 - Abdominal-Urologie
 - Kinderurologie
 - Urodynamik
 - Urologie der Frau
 - Neurourologie
 - Laparoskopische Urologie
 - Chemotherapie

- b) Forschung:
 - Blasenkarzinom
 - Prostata-, Nieren-, Hodenkarzinom
 - Kinderurologie

- c) Lehre:
 - Studentenunterricht
 - PJ-Unterricht
 - Fortbildungen

- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Beckenbodengymnastik für Frauen und Männer
 - Atemtherapie
 - PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)

2.3.2 Besondere Schwerpunkte der Urologie

- Neurourologie
- Urodynamik
- ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie)
- Power-Doppler

2.3.3 Weitere Leistungsangebote der Urologie

- Prostata-Zentrum
- Urodynamik-Zentrum

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Urologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	UROLOGIE	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion	215
2		L62	Neubildungen der Hamorgane	187
3		M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	146
4		M04	Eingriffe am Hoden	125
5		L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	112
6		L03	Nieren-, Ureter- und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildung	107
7		M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	105
8		L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	83
9		L63	Infektionen der Hamorgane	65
10		L43	Komplexe Ureteroskopie	59

2.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Urologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	UROLOGIE	N20	Nieren- und Ureterstein	272
2		C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	240
3		C61	Bösartige Neubildung der Prostata	191
4		C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	105
5		N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	86
6		N40	Prostatahyperplasie	85
7		N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	83
8		C77	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten	79
9		N31	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert	66
10		D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Hamorgane	44

2.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Urologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	UROLOGIE	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife	378
2		8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	190
3		5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	190
4		1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	172
5		8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	135
6		5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik	120
7		5-604	Radikale Prostatovesikulektomie	113
8		3-05c	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane	109
9		5-572	Zystostomie	106
10		8-132	Manipulationen an der Harnblase	99



2.4. Fachabteilung Unfallchirurgie

Klinik für Unfallchirurgie
Direktor: PD Dr. Egbers
Tel.: 0431/597-4351

2.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Unfallchirurgie

- a) Krankenversorgung:
- Polytraumaversorgung
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Beckenchirurgie
 - Handchirurgie
 - Arthroskopie
 - Kindertraumatologie
- b) Forschung:
- Polytraumaversorgung
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Beckenchirurgie
 - Handchirurgie
 - Arthroskopie
 - Kindertraumatologie
- c) Lehre:
- Hauptvorlesung Chirurgie
 - Praktikum der Chirurgie
 - Vorlesung spezielle Chirurgie
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen, z.B. Pflege von polytraumatisierten Patienten, spezielle Pflege in der Wirbelsäulenchirurgie, spezielle Pflege in der Handchirurgie, Assistenz bei Anlegen und Überwachen von V.A.C.[®]-Therapien
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen wie Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement
- e) Physiotherapie:
- Physiotherapie/Krankengymnastik
 - PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
 - Kältetherapie
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Bewegungsbad
 - Heiße Rolle

2.4.2 Besondere Schwerpunkte der Unfallchirurgie

- Polytraumaversorgung
- Wirbelsäulenchirurgie
- Beckenchirurgie
- Handchirurgie
- Arthroskopie
- Kindertraumatologie
- Unfallchirurgische Ambulanz

2.4.3 Weitere Leistungsangebote der Unfallchirurgie

- Polytraumaversorgung
- Wirbelsäulenchirurgie
- Beckenchirurgie
- Handchirurgie
- Arthroskopie
- Kindertraumatologie

2.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Unfallchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	UNFALLCHIRURGIE	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	190
2		J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	182
3		X60	Verletzungen	117
4		I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	100
5		I23	Lokale Exzision u. Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk u. Femur	96
6		I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	87
7		I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	85
8		I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	72
9		I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	64
10		I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	58

2.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Unfallchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	UNFALLCHIRURGIE	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	196
2		S52	Fraktur des Unterarmes	175
3		S72	Fraktur des Femurs	136
4		S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	136
5		S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	109
6		S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	95
7		S01	Offene Wunde des Kopfes	81
8		S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	45
9		S92	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	40
10		S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	40

2.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Unfallchirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	UNFALLCHIRURGIE	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	262
2		5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	255
3		5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	230
4		5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	220
5		5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	126
6		5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	109
7		5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	104
8		5-840	Operationen an Sehnen der Hand	69
9		8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	54
10		5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	53



2.5. Fachabteilung Orthopädie

Klinik für Orthopädie
Direktor: Prof. Dr. Hassenpflug
Tel.: 0431/597-2444

2.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Orthopädie

- a) Krankenversorgung:
 - Endoprothetik
 - Fußchirurgie
 - Arthroskopie
 - Kinderorthopädie
 - Tumororthopädie
 - Gelenkerhaltende Konturoperationen
 - Sportmedizin
 - Computeroperationen
- b) Forschung:
 - Muskel-Skelett-Forschungskreis
 - Biomechanik
 - Resurfacing
 - Klinische Forschung
- c) Lehre:
 - Vorlesung Orthopädie
 - Praktikum Orthopädie
 - PJ-Ausbildung
- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Manuelle Therapie
 - Bewegungsbad
 - Medizinische Trainingstherapie
 - PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)

2.5.2 Besondere Schwerpunkte der Orthopädie

- Prothetik
- Wirbelsäulenchirurgie

2.5.3 Weitere Leistungsangebote der Orthopädie

- Fußchirurgie
- Wechseloperationen und septische Wechsel
- Langstreckige Wirbelsäulenoperationen
- Computergestützte Chirurgie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.5.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Orthopädie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	ORTHOPÄDIE	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	106
2		I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	94
3		I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	92
4		I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	89
5		I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	82
6		I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	69
7		I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	58
8		I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	47
9		I23	Lokale Exzision u. Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk u. Femur	46
10		I20	Eingriffe am Fuß	40

2.5.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Orthopädie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	ORTHOPÄDIE	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	124
2		M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	86
3		M75	Schulterläsionen	67
4		Q65	Angeborene Deformitäten der Hüfte	63
5		T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	58
6		M54	Rückenschmerzen	50
7		M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	37
8		M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	35
9		M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	32
10		Q66	Angeborene Deformitäten der Füße	31

2.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Orthopädie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	ORTHOPÄDIE	1-697	Diagnostische Arthroskopie	158
2		5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	154
3		5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	145
4		5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	138
5		5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	126
6		5-786	Osteosynthese von Knochen	123
7		8-310	Aufwendige Gipsverbände	103
8		5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	101
9		5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	87
10		1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	75



3 Kopf- und Neurozentrum (MLZ K3)

3.1. Fachabteilung HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie
 Direktorin: Prof. Dr. Ambrosch
 Tel.: 0431/597-2240

3.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

- a) Krankenversorgung:
 - Tumorchirurgie
 - Laserchirurgie
 - Nasennebenhöhlenchirurgie
 - Mittelohrchirurgie, Cochlear-Implantationen
 - Plastisch-ästhetische und -rekonstruktive Chirurgie
 - Schädelbasis- und Orbitachirurgie
 - Brachytherapie
 - Allergologie
 - Phoniatrie-Pädaudiologie
- b) Forschung:
 - Tumorforschung
 - Entzündungsforschung
 - Körper eigene Abwehr
 - Antibiotika
 - Qualitätsmanagement-Untersuchungen
 - Innenohrforschung
- c) Lehre:
 - Studium der HNO-Heilkunde in Vorlesungen
 - Praktika für Humanmediziner und Zahnmediziner
 - Ultraschallkurse im Rahmen der Weiterbildung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 - Internationale Operationskurse für lasermikrochirurgische Tumorchirurgie
- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen u. medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen, umfangreiche Versorgung von Tumorpatienten, Versorgung von Patienten mit PEG
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Atemtherapie
 - Manuelle Lymphdrainage

3.1.2 Besondere Schwerpunkte der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

- Laserchirurgie
- Nasennebenhöhlenoperationen
- Orbitachirurgie
- Plastisch-ästhetische und plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie
- Computerassistierte Chirurgie (CAS) der Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis
- Mittelohrchirurgie
- Tumorchirurgie im Kopf-Hals-Bereich
- Schädelbasischirurgie

3.1.3 Weitere Leistungsangebote der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

- Spezialisierte Tumornachsorge
- Pädaudiologische und phoniatische Sprechstunde
- Rehabilitation nach Cochlear-Implantationen
- Allergologische Sprechstunde

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	HNO-HEILKUNDE, KOPF- UND HALSCHIRURGIE	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	622
2		D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	469
3		D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	308
4		D11	Tonsillektomie	208
5		D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	176
6		D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	150
7		D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	148
8		D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	131
9		D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	106
10		D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	96

3.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	HNO-HEILKUNDE, KOPF- UND HALSCHIRURGIE	J32	Chronische Sinusitis	243
2		H91	Sonstiger Hörverlust	218
3		C32	Bösartige Neubildung des Larynx	206
4		J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	197
5		H71	Cholesteatom des Mittelohres	136
6		S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	132
7		J38	Krankheiten der Stimmklappen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	125
8		R04	Blutung aus den Atemwegen	119
9		J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	114
10		H81	Störungen der Vestibularfunktion	113

3.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	HNO-HEILKUNDE, KOPF- UND HALSCHIRURGIE	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	605
2		5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	441
3		5-221	Operationen an der Kieferhöhle	366
4		5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	357
5		5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	284
6		5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	231
7		5-200	Parazentese [Myringotomie]	215
8		1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	208
9		5-223	Operationen an der Stirnhöhle	194
10		1-630	Diagnostische Ösophagoskopie	187





3.2. Fachabteilung Ophthalmologie

Klinik für Augenheilkunde
Direktor: Univ.-Prof. Dr. Roeder
Tel.: 0431/597-23 66, 23 67

3.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Ophthalmologie

- a) Krankenversorgung:
- Netz- und Glaskörperchirurgie
 - Konservative Netzhaut-, Hornhaut- und Glaukomtherapie
 - Hornhauttransplantationen
 - Glaukomoperationen
 - Refraktive Chirurgie
 - Lidchirurgie
- b) Forschung:
- Makuladegenerationen
 - Selektive Behandlung des retinalen Pigmentepithels
 - Neue Laserverfahren
 - Neue Techniken der Netzhautchirurgie
 - Hornhauttransplantation
- c) Lehre:
- Kieler Ophthalmologen-Meeting für niedergelassene Augenärzte
 - Tag der Offenen Tür
 - Semestervorlesungen
 - Praktische Studentenkurse
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. Versorgung von alten, sehbehinderten Patienten
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Anleiten, Führen und Schulen von Patienten und Angehörigen
 - Beratung und Betreuung von Schielkindern und Eltern
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

3.2.2 Besondere Schwerpunkte der Ophthalmologie

- Netzhauterkrankungen
- Hornhauterkrankungen
- Entzündliche Augenerkrankungen
- Altersbedingte Makuladegeneration

3.2.3 Weitere Leistungsangebote der Ophthalmologie

- Sprechstunden für Makulaerkrankungen
- Keratoplastiken und rheumatoide Erkrankungen des Auges in Kooperation mit Bad Bramstedt
- Photodynamische Therapie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Ophthalmologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	OPHTHALMOLOGIE	C08	Extrakapsuläre Extradktion der Linse (ECCE)	706
2		C03	Eingriffe an der Retina mit Pars-plana-Vitrektomie	489
3		C64	Glaukom, Katarakt und Erkrankungen des Augenlides	235
4		C10	Eingriffe bei Strabismus	220
5		C14	Andere Eingriffe am Auge	193
6		C04	Große Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva	177
7		C61	Neuro-ophthalmologische und vaskuläre Erkrankungen des Auges	152
8		C12	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid	150
9		C15	Andere Eingriffe an der Retina	145
10		C07	Andere Eingriffe bei Glaukom	110

3.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Ophthalmologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	OPHTHALMOLOGIE	H25	Cataracta senilis	637
2		H40	Glaukom	419
3		H33	Netzhautablösung und Netzhautriss	277
4		H35	Sonstige Affektionen der Netzhaut	249
5		H50	Sonstiger Strabismus	213
6		H26	Sonstige Kataraktformen	152
7		H34	Netzhautgefäßverschluss	90
8		H18	Sonstige Affektionen der Hornhaut	88
9		S05	Verletzung des Auges und der Orbita	86
10		H43	Affektionen des Glaskörpers	75

3.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Ophthalmologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	OPHTHALMOLOGIE	5-144	Extrakapsuläre Extradktion der Linse [ECCE]	903
2		5-158	Pars-plana-Vitrektomie	561
3		5-154	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut	513
4		5-152	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen	206
5		5-139	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare	177
6		5-155	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea	161
7		5-125	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik	153
8		5-156	Andere Operationen an der Retina	152
9		5-10b	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	114
10		5-137	Andere Operationen an der Iris	109



3.3. Fachabteilung Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie

Klinik für Neurochirurgie
Direktor: Prof. Dr. Mehdorn
Tel.: 0431/597-48 01

3.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie

- a) Krankenversorgung:
- Hirntumoroperationen
 - Vaskuläre Neurochirurgie
 - Neuro-Traumatologie
 - Minimalinvasive Neurochirurgie
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Tiefenhirnstimulation
 - Pädiatrische Neurochirurgie inkl. Neuroendoskopie
 - Intraoperatives MRT
- b) Forschung:
- Minimalinvasive Neurochirurgie
 - Hirntumor-Biologie
 - Elektrophysiologie inkl. Tiefenhirnstimulation
 - Medizintechnik
- c) Lehre:
- PJ- und Studentenausbildung
 - Vorlesungen zur gesamten Neurochirurgie
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. Versorgung von Patienten mit Tumoren und Gefäßerkrankungen, Intensivpflege einschließlich mit PEG-Tracheostoma, Pflege bei degenerativen und traumatischen Wirbelsäulenerkrankungen, frührehabilitative Maßnahmen, Versorgung von Patienten nach neurochirurgischen und neuroradiologischen Untersuchungen und Eingriffen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
- Bobath-Therapie für Erwachsene
 - PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
 - Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
 - Atemgymnastik

3.3.2 Besondere Schwerpunkte der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie

- Neurotraumatologie
- Tumorchirurgie im Bereich des zentralen Nervensystems
- Tiefenhirnstimulation
- Tumorchirurgie im Bereich des peripheren Nervensystems

3.3.3 Weitere Leistungsangebote der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie

- Tiefenhirnstimulation bei Bewegungsstörungen
- Adjuvante immunmodulatorische Therapien bei Glioblastomrezidiven
- Bildgeführte Tumorchirurgie (inklusive Fluoreszenzmikroskopie)
- Kombinierte endovaskulär – operative Therapie von Gefäßerkrankungen des Hirns
- Tumorchirurgie im Magnetresonanztomographen
- Spezielle Ambulanzen für die Beratungsfelder Tumoren, Kinder, Interdisziplinärer Wirbelsäulenschmerz, Zerebrovaskuläre Erkrankungen und Bewegungsstörungen

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	NEUROCHIRURGIE/ NEURORADIOLOGIE	B02	Kraniotomie	488
2		I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	428
3		B03	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark	91
4		I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	90
5		B70	Apoplexie	65
6		B61	Akute Erkrankungen und Verletzungen des Rückenmarks	54
7		B66	Neubildungen des Nervensystems	54
8		B78	Intrakranielle Verletzung	35
9		A10	Langzeitbeatmung > 479 und < 720 Stunden	29
10		B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	27

3.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	NEUROCHIRURGIE/ NEURORADIOLOGIE	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	395
2		C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	117
3		S06	Intrakranielle Verletzung	112
4		M50	Zervikale Bandscheibenschäden	100
5		I61	Intrazerebrale Blutung	88
6		M48	Sonstige Spondylopathien	82
7		I60	Subarachnoidalblutung	78
8		D32	Gutartige Neubildung der Meningen	70
9		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	63
10		I62	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung	55

3.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	NEUROCHIRURGIE/ NEURORADIOLOGIE	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1.351
2		5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	928
3		5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	803
4		5-010	Schädeleröffnung über die Kalotte	766
5		5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute	377
6		1-204	Untersuchung des Liquorsystems	350
7		5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	271
8		5-015	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe	248
9		8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges	217
10		3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	212



3.4. Fachabteilung Neurologie

Klinik für Neurologie
Direktor: Prof. Dr. Deuschl
Tel.: 0431/597-8501

3.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Neurologie

- a) Krankenversorgung:
- Gesamtes Spektrum der neurologischen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems
 - Bewegungsstörungen
 - Schmerzerkrankungen
 - Schlaganfall
 - Multiple Sklerose
 - Epilepsie
 - Neurologische Intensivstation
 - Stroke Unit
- b) Forschung:
- Bewegungsstörungen (z.B. Morbus Parkinson, Dystonien, Tremor)
 - Schmerz
 - Schlaganfall
- c) Lehre:
- Gesamtes neurologisches Fachgebiet
 - Querschnittsbereiche: Rehabilitation, Epidemiologie, Pharmakologie, Alter, Genetik, Schmerz und Skills lab.
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. Versorgung von Patienten mit Schlaganfall, Bewegungsstörungen z.B. Parkinson, Dystonie, Demenz, degenerativen Erkrankungen, peripheren Nervenerkrankungen, Intensivpflege
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
- Bobath-Therapie
 - PNF (Prioprozeptive Neuromuskuläre Facilitation)
 - Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
 - Atemgymnastik

3.4.2 Besondere Schwerpunkte der Neurologie

- Bewegungsstörungen inklusive Parkinson, Dystonie, Tremor
- Schmerz
- Schlaganfall
- Neurologische Intensivmedizin
- Stroke Unit

3.4.3 Weitere Leistungsangebote der Neurologie

- Versorgung mit tiefen Hirnstimulationselektroden bei Morbus Parkinson, Tremor und Dystonie
- Stent-Behandlung der intra- und extracraniellen hirnführenden Arterien
- Ambulanz für Bewegungsstörungen inkl. Spastik
- Ambulanz für Neurologische Schmerzerkrankung

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Neurologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	NEUROLOGIE	B70	Apoplexie	364
2		B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	289
3		B76	Anfälle	282
4		B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	123
5		B68	Multiple Sklerose und zerebellare Ataxie	116
6		B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	110
7		B02	Kraniotomie	87
8		B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	83
9		B77	Kopfschmerzen	61
10		B04	Eingriffe an den extrakraniellen Gefäßen	50

3.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Neurologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	NEUROLOGIE	I63	Hirnfarkt	376
2		G40	Epilepsie	243
3		G20	Primäres Parkinson-Syndrom	225
4		G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	104
5		G45	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome	102
6		I65	Verschuß und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt	53
7		G62	Sonstige Polyneuropathien	51
8		G24	Dystonie	37
9		I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	37
10		G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	29

3.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Neurologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	NEUROLOGIE	3-200	Native Computertomographie des Schädels	1.328
2		1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	957
3		1-208	Registrierung evozierter Potentiale	956
4		8-929	Anderes neurologisches Monitoring	760
5		1-204	Untersuchung des Liquorsystems	734
6		8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	704
7		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	640
8		1-206	Neurographie	377
9		3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	308
10		3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	280



4 Zentrum für Frauen- und Kindermedizin (MLZ K4)

4.1. Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Direktor: Prof. Dr. Jonat
 Tel.: 0431/597-2040

4.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe

- a) Krankenversorgung:
 - Geburtshilfe und Pränataldiagnostik und -therapie,
 - Schwangerschaftsberatung
 - Reproduktionsmedizin, homologe und heterologe Insemination, IVF, ICSI, TESE, PID (Präimplantationsdiagnostik)
 - Behandlung der bösartigen Tumoren der Frau
 - Operative Gynäkologie einschließlich minimal-invasiver Chirurgie
 - Behandlung von Harninkontinenz durch Physiotherapie
- b) Forschung:
 - Klinische Forschung der Therapie bösartiger gynäkologischer Tumoren und Mammakarzinom
 - Tumorgenetik
 - Ersttrimesterdiagnostik
 - Reproduktionsmedizin Endometriose
 - Präimplantationsdiagnostik
 - programmierte Stimulation
 - Reproduktionsgenetik
- c) Lehre:
 - Kieler Schule für Endoskopie
 - Hebammenschule
 - Subspezialisierung von Reproduktionsmedizin; Kurse Reproduktionsmedizin
- d) Pflege:
 - Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen u. medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen, Elternschule
 - Patienteninformationszentrum
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche (Überleitungspflege)
- e) Physiotherapie:
 - Gruppen/Einzeltherapie für Patientinnen nach Mamma Ablatio
 - Rückbildungsgymnastik
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Klassische Massage

4.1.2 Besondere Schwerpunkte der Gynäkologie und Geburtshilfe

- Pränataldiagnostik, Pränatalzentrum
- Mammakarzinom-Diagnostik und Therapie
- Minimal-invasive Chirurgie der Frau
- In-Vitro-Fertilisation
- Präimplantationsdiagnostik

4.1.3 Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

- Tumorrisiko-Sprechstunde
- Dysplasie-Sprechstunde
- Inkontinenz-Sprechstunde
- Referenz-Zentrum für Mammadiagnostik
- Myomsprechstunde
- Pränataldiagnostik
- Hormonsprechstunde
- Endometriosesprechstunde
- Spezialsprechstunde Kinderwunsch bei vorgerücktem Alter

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	958
2		O60	Vaginale Entbindung	886
3		O01	Sectio caesarea	407
4		J06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	373
5		J62	Bösartige Neubildungen der Mamma	342
6		N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung	300
7		O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	250
8		N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	178
9		J13	Kleine Eingriffe an der Mamma außer bei bösartiger Neubildung	161
10		O02	Vaginale Entbindung mit komplizierender OR-Prozedur	120

4.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	930
2		C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	775
3		O62	Abnorme Wehentätigkeit	295
4		D25	Leiomyom des Uterus	221
5		O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	179
6		O70	Dammriß unter der Geburt	172
7		O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	115
8		O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	90
9		N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	88
10		O80	Spontangeburt eines Einlings	85

4.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	955
2		5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriß]	635
3		9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	455
4		9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	448
5		5-740	Klassische Sectio caesarea	404
6		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	360
7		5-983	Reoperation	294
8		5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	289
9		5-738	Episiotomie und Naht	285
10		8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	279



4.2. Fachabteilung Allgemeine Pädiatrie/Neuropädiatrie

Klinik für Allgemeine Pädiatrie (4.2.1)
Direktor: Prof. Dr. Schrappe
Tel.: 0431/597-16 22, -16 23

Klinik für Neuropädiatrie (4.2.2)
Direktor: Prof. Dr. Stephani
Tel.: 0431/597-16 22, -16 23

4.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Schwerpunkte und Leistungsangebote der Allgemeinen Pädiatrie

a) - c) Krankenversorgung, Forschung, und Lehre:

- Neonatologie
- Endokrinologie
- Nephrologie
- Intensivmedizin
- Onkologie
- Pulmonologie

d) Pflege:

- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
- Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
- Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
- Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
- Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen, wie z.B. Babymassage, basale Stimulation, Kängeruhing
- Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen, Elternberatung, Stillberatung, Diabestesberatung, Ernährungsberatung, Begleitung bei palliativer Pflege
- Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

e) Physiotherapie:

- Pulmonologie
- Vojta für Kinder
- Bobath-Therapie für Kinder
- Neuromotorische Therapie nach Castillo Morales
- Atemtherapie bei Mukoviszidose-Patienten
- Craniosacraltherapie

4.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Schwerpunkte und Leistungsangebote der Neuropädiatrie

a) - c) Krankenversorgung, Forschung und Lehre:

- Neuropädiatrie
- Sozialpädiatrie

e) Pflege:

- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
- Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
- Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen
- Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
- Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
- Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
- Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

e) Physiotherapie:

- Pulmonologie
- Vojta für Kinder
- Bobath-Therapie für Kinder
- Neuromotorische Therapie nach Castillo Morales
- Atemtherapie bei Mukoviszidose-Patienten
- Craniosacraltherapie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Pädiatrie/Neuropädiatrie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	PÄDIATRIE/ NEUROPÄDIATRIE	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	365
2		B76	Anfälle	356
3		R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag	230
4		B66	Neubildungen des Nervensystems	229
5		K64	Endokrinopathien	176
6		G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	167
7		R60	Akute Leukämie	154
8		E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	127
9		I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes einschließlich pathologische Fraktur	121
10		J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	102

4.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Pädiatrie/Neuropädiatrie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	PÄDIATRIE/ NEUROPÄDIATRIE	C91	Lymphatische Leukämie	317
2		G40	Epilepsie	304
3		C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	221
4		P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	188
5		E34	Sonstige endokrine Störungen	141
6		A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	108
7		S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	100
8		C81	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]	86
9		P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	82
10		J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	80

4.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Pädiatrie/Neuropädiatrie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	PÄDIATRIE/ NEUROPÄDIATRIE	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	2.318
2		8-900	Intravenöse Anästhesie	756
3		1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	718
4		9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	481
5		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	429
6		8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	378
7		8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	362
8		1-204	Untersuchung des Liquorsystems	321
9		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	241
10		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	219





4.3. Kinderkardiologie

Klinik für Kinderkardiologie
Direktor: Prof. Dr. Kramer
Tel.: 0431/597-17 28

4.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Kinderkardiologie

- a) Krankenversorgung:
- Diagnostik angeborener und erworbener Herzfehler (Operativ und konservativ, Katheterinterventionen)
- b) Forschung:
- Funktionelles Ergebnis des interventionellen ASD-Verschlusses,
 - Funktionelles Ergebnis der operativen Korrektur der Fallotschen Tetralogie
 - Erfassung der rechtsventrikulären Druck- und Volumenbelastung mit der Conductance-Technik
- c) Lehre:
- Klinische Aspekte angeborener Herzfehler
 - Behandlungsstrategien angeborener Herzfehler
 - Katheterinterventionelle Techniken
- d) Pflege:
- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
 - Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
 - Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen,
 - Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
 - Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen,
 - Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
 - Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
 - Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche
- e) Physiotherapie:
- Vojta für Kinder
 - Bobath-Therapie für Kinder
 - Neuromotorische Therapie nach Castillo Morales
 - Atemtherapie nach Mucoviscidose
 - Craniosacraltherapie

4.3.2 Besondere Schwerpunkte der Kinderkardiologie

- Operative Versorgung von Patienten und sogenannten „halben Herzen“ (uni-ventrikuläres Herz)
- Interventionelle Behandlung angeborener Herzfehler

4.3.3 Weitere Leistungsangebote der Kinderkardiologie

- Behandlung komplexer Herzfehler z.B. operative Behandlung des kardioplastischen Linksherzsyndroms

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4.3.3 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Kinderkardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	KINDERKARDIOLOGIE	F07	Andere kardiothorakale oder Gefäßeingriffe mit Herz-Lungen-Maschine	84
2		F43	Invasive kardiologische Diagnostik, außer bei koronarer Herzerkrankung	82
3		F09	Andere kardiothorakale Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	67
4		P02	Kardiothorakale oder Gefäßeingriffe bei Neugeborenen	48
5		F19	Andere perkutan-transluminale Intervention am Herzen	42
6		F04	Herzklappeneingriff mit Herz-Lungen-Maschine ohne invasive kardiologische Diagnostik	32
7		F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	27
8		F68	Angeborene Herzkrankheit	24
9		P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	10
10		P67	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	10

4.3.4 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Kinderkardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	KINDERKARDIOLOGIE	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten	139
2		Q23	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe	103
3		Q25	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien	74
4		Q20	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen	61
5		Q22	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe	35
6		I47	Paroxysmale Tachykardie	14
7		Q24	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens	10
8		T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	9
9		I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	7
10		J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	6

4.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Kinderkardiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	KINDERKARDIOLOGIE	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes	356
2		8-900	Intravenöse Anästhesie	253
3		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	235
4		8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	207
5		1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	180
6		5-357	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien	130
7		8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	128
8		8-701	Einfache endotracheale Intubation	125
9		5-356	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)	123
10		5-359	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien	110



5 Zentrum für Anästhesie und Radiologie (MLZ K5)

5.1. Fachabteilung Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
 Direktor: Prof. Dr. Scholz
 Tel.: 0431/597-2971

5.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

- a) Krankenversorgung:
 - Anästhesie und Narkosen
 - Operative Intensivmedizin
 - Notfallmedizin
 - Ambulante Schmerztherapie mit Berechtigung der Kassenärztlichen Vereinigung
 - Stationäre Schmerztherapie

- b) Forschung:
 - Siehe homepage

- c) Lehre:
 - Diverse Seminare, Vorlesungen und Praktika in Anästhesiologie und Notfallmedizin

- d) Pflege:
 - Assistenz bei allen Anästhesieverfahren
 - Patientenüberwachung bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
 - Postoperative Patientenüberwachung im Aufwachraum
 - Notfallmanagement
 - Rotierender Einsatz in allen Fachkliniken mit zentralen und dezentralen Anästhesiearbeitsplätzen
 - Ausbildung von Kursteilnehmern der Fachweiterbildung und Rettungsassistenten
 - Interdisziplinäres Schmerzmanagement

- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Reflektorische Atemtherapie
 - Atemtherapie
 - Bobath-Therapie für Erwachsene
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Craniosacraltherapie

5.1.2 Besondere Schwerpunkte der Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

- Anästhesie und Narkosen
- Operative Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Ambulante Schmerztherapie mit Berechtigung der Kassenärztlichen Vereinigung
- Stationäre Schmerztherapie

5.1.3 Weitere Leistungsangebote der Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

- Interdisziplinäres Schmerzzentrum

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Anästhesiologie und Operativen Intensivmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	ANÄSTHESIOLOGIE	F65	Periphere Gefäßkrankheiten	60
2		B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	20
3		I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	18
4		I71	Muskel- und Sehnenerkrankungen	14
5		Z61	Beschwerden und Symptome	12
6		V63	Störungen durch Opioidgebrauch und Opioidabhängigkeit	11
7		A12	Langzeitbeatmung > 143 und < 264 Stunden	10
8		B02	Kraniotomie	10
9		B70	Apoplexie	10
10		F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	6

5.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Anästhesiologie und Operativen Intensivmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	ANÄSTHESIOLOGIE	I70	Atherosklerose	47
2		I73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	23
3		M54	Rückenschmerzen	18
4		S06	Intrakranielle Verletzung	15
5		R52	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert	13
6		I61	Intrazerebrale Blutung	11
7		F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode	11
8		M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	9
9		I60	Subarachnoidalblutung	9
10		M89	Sonstige Knochenkrankheiten	6

5.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Anästhesiologie und Operativen Intensivmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	ANÄSTHESIOLOGIE	8-918	Multimodale Schmerztherapie	83
2		8-916	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	74
3		8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	70
4		8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	64
5		8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	55
6		8-854	Hämodialyse	48
7		8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	48
8		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	47
9		8-929	Anderes neurologisches Monitoring	47
10		5-010	Schädeleröffnung über die Kalotte	45





5.2. Fachabteilung Strahlentherapie

Klinik für Strahlentherapie
Direktor: Prof. Dr. Dr. Kimmig
Tel.: 0431/597-30 10

5.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Strahlentherapie

- a) Krankenversorgung:
 - Strahlentherapie inkl. dazugehöriger Diagnostik
 - Brachytherapie
 - Chemotherapie
 - Palliativmedizin
- b) Forschung:
 - Bildgebende Verfahren für die Strahlentherapie
 - Brachytherapie
 - Tele-Brachytherapie bei Prostata Carcinom
 - Palliativmedizin
 - Lebensqualitäts-Forschung
- c) Lehre:
 - Studentenvorlesungen und praktische Ausbildung
 - Facharztausbildung
 - MTA-Ausbildung
 - Praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülerinnen
- d) Pflege:
 - Aufnahme- und Entlassungsmanagement
 - Überwachung und Betreuung von Patienten nach therapeutischen Maßnahmen unter Beachtung spezieller Strahlenschutzbedingungen
 - Spezielle strahlentherapeutische Pflege
 - Spezielle palliativmedizinische Pflege
 - Sterbebegleitung
- e) Physiotherapie:
 - Physiotherapie/Krankengymnastik
 - Atemtherapie
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Heiße Rolle
 - Klassische Massage

5.2.2 Besondere Schwerpunkte der Strahlentherapie

- Intra-operative Strahlentherapie durch percutane interstitielle Seed-Applikation
- Palliativmedizin

5.2.3 Weitere Leistungsangebote der Strahlentherapie

- Spezielle Brachytherapie
- Palliativmedizin im Großraum Kiel

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Strahlentherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	STRAHLENTHERAPIE	M08	Brachytherapie bei Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane, außer Implantation von > 10 Seeds	359
2		B66	Neubildungen des Nervensystems	144
3		I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes einschließlich pathologische Fraktur	67
4		G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	64
5		M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	61
6		D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	52
7		E71	Neubildungen der Atmungsorgane	46
8		R40	Strahlentherapie bei hämatologischen und soliden Neubildungen, mehr als ein Belegungstag	31
9		B02	Kraniotomie	30
10		D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	27

5.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Strahlentherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	STRAHLENTHERAPIE	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	443
2		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	160
3		C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	81
4		C20	Bösartige Neubildung des Rektums	50
5		C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	41
6		C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	28
7		C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	20
8		C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	16
9		C21	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals	15
10		C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	13

5.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Strahlentherapie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	STRAHLENTHERAPIE	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	2.870
2		8-527	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	666
3		8-529	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	654
4		8-525	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	474
5		8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	424
6		3-05c	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane	383
7		8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	213
8		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	64
9		8-929	Anderes neurologisches Monitoring	45
10		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	45





5.3. Fachabteilung Nuklearmedizin

Klinik für Nuklearmedizin
Direktor: Prof. Dr. Henze
Tel.: 0431/597-3147

5.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Nuklearmedizin

- a) Krankenversorgung:
- Radiojod- und Radioimmuntherapie
 - Radiosynoviorthese (RSA)
 - Schmerztherapie von Skelettmetastasen
 - Schilddrüsen Schwerpunkt
- b) Forschung:
- Muskel-Skelett-Forschung
 - Sondenentwicklung (DANN-Sonden)
- c) Lehre:
- Allgemeine und spezielle Vorlesungen
 - Ausgeprägter PJ-Unterricht
 - Radiosynoviorthese (RSA)-Kurse
 - Sentinel-Lymph-Node-Kurse
- d) Pflege:
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement
 - Grundpflege
 - Überwachung und Betreuung von Patienten nach therapeutischen Maßnahmen unter Beachtung spezieller Strahlenschutzbedingungen

5.3.2 Besondere Schwerpunkte der Nuklearmedizin

- Radiosynoviorthese (RSA)
- PET
- Palliative Schmerztherapie
- Ro 224-Therapie bei Spondylitis ankylosus

5.3.3 Weitere Leistungsangebote der Nuklearmedizin

- Radiosynoviorthese (RSA)
- PET
- Palliative Schmerztherapie
- Ro 224-Therapie bei Spondylitis ankylosus

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Nuklearmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	NUKLEARMEDIZIN	K42	Radiojodtherapie	320
2		I71	Muskel- und Sehnenerkrankungen	117
3		Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	58
4		I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes einschließlich pathologische Fraktur	30
5		K64	Endokrinopathien	13
6		E71	Neubildungen der Atmungsorgane	4
7		R40	Strahlentherapie bei hämatologischen und soliden Neubildungen, mehr als ein Belegungstag	3
8		K11	Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse bei bösartiger Neubildung	2
9		R62	Andere hämatologische und solide Neubildungen	1
10		E74	Interstitielle Lungenerkrankung	1

5.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Nuklearmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	NUKLEARMEDIZIN	E05	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]	271
2		M25	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	118
3		C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	63
4		Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung	58
5		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	29
6		C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	4
7		D45	Polycythaemia vera	2
8		E04	Sonstige nichttoxische Struma	2
9		D86	Sarkoidose	1
10		C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	1

5.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Nuklearmedizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	NUKLEARMEDIZIN	3-70b	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden	2.628
2		3-70c	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	623
3		8-530	Therapie mit offenen Radionukliden	487
4		1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	140
5		3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	11
6		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	7
7		3-707	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes	7
8		3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie	6
9		3-700	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräumen	5
10		3-74x	Andere Positronenemissionstomographie	3



5.4. Diagnostische Radiologie

Klinik für Diagnostische Radiologie
 Direktor: Prof. Dr. Heller
 Tel.: 0431/597-31 53

5.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Diagnostischen Radiologie

- a) Krankenversorgung:
 - Interventionelle Radiologie (vaskuläre und non-vaskuläre Eingriffe)
 - Diagnostische Angiographie
 - Schnittbild diagnostik (CT, MRT)
 - Ultraschall
 - Konventionelles Röntgen
 - Mammadiagnostik
 - Osteoporosediagnostik
 - Pädiatrische Radiologie

- b) Forschung:
 - Interventionelle Radiologie
 - Schnittbild diagnostik (CT, MRT)
 - Osteoporosediagnostik
 - Mammadiagnostik
 - Knorpeldiagnostik
 - Molekulare Radiologie

- c) Lehre:
 - Studentenvorlesungen und –seminare (einschließlich Klausur und 2. und 3. Abschnitt der ärztlichen Prüfung über das Gesamtgebiet der Diagnostischen Radiologie)
 - Strahlenschutzseminare
 - MTRA-Unterricht (einschließlich Staatsexamen über das Gesamtgebiet der Diagnostischen Radiologie)

- d) Pflege:
 - Aufnahme- und Entlassungsmanagement
 - Patientenüberwachung nach diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
 - Assistenz bei Untersuchungen
 - Grundpflege

5.4.2 Besondere Schwerpunkte der Diagnostischen Radiologie

- Interventionelle Radiologie, insbesondere für die Herz- und Gefäßchirurgie, Urologie, Allgemeinchirurgie, Traumatologie und Innere Medizin (Angiologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Nephrologie)
- Schnittbild diagnostik
- Mammazentrum
- Osteoporosediagnostik
- Pädiatrische Radiologie

5.4.3 Weitere Leistungsangebote der Diagnostischen Radiologie

- Interventionelle Radiologie (z.B. TIPS, Myomembolisationen, Tumorembolisationen, Tumorablationen, Dacryozystographie und –plastie)
- Magnetresonanztomographie (z.B. Kardio-MRT, MR-Perfusion, MR-Sellink, MR der Lunge, Arthrographien, fetales MRT, Mamma-MRT)
- Computertomographie (z.B. Kolonographie Kardio-CT, hochauflösende 3D-Rekonstruktionen)
- Differenzierte Lungendiagnostik (HRCT, Pneumokoniosen)
- Diagnostik bei Kollagenosen und Vaskulitiden
- Pädiatrische Radiologie

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Diagnostischen Radiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE	F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	267
2		F65	Periphere Gefäßkrankheiten	173
3		F19	Andere perkutan-transluminale Intervention am Herzen	41
4		F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	13
5		B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	5
6		F67	Hypertonie	4
7		B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	2
8		I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	2
9		R65	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	1
10		E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	1

5.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Diagnostischen Radiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE	I70	Atherosklerose	399
2		I73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	83
3		I71	Aortenaneurysma und -dissektion	23
4		I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	7
5		I15	Sekundäre Hypertonie	5
6		T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	4
7		I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	4
8		G45	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome	2
9		I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	2
10		I77	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen	2

5.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Diagnostischen Radiologie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	512
2		8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention	476
3		3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	413
4		3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	359
5		5-38a	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen	22
6		3-602	Arteriographie des Aortenbogens	19
7		3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	18
8		3-608	Superselektive Arteriographie	17
9		3-601	Arteriographie der Gefäße des Halses	16
10		3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	14



7 Zentrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (MLZ K7)

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie*^{7.1}
Direktor: Prof. Dr. Dr. Willfang
Tel.: 0431/597-2820

Klinik für Kieferorthopädie
Direktor: Prof. Dr. Fischer-Brandies
Tel.: 0431/597-2881

Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde
Direktor: Prof. Dr. Kern
Tel.: 0431/597-2860

Klinik für Zahnerhaltungskunde und Paradontologie
Direktor: Prof. Dr. Albers
Tel.: 0431/597-2781

7.1. Fachabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie*

7.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

a) Krankenversorgung:

- Versorgung von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- Versorgung von Verletzungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Fehlbildungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- Kieferorthopädische- und Zahnchirurgie
- Plastische Chirurgie im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

b) Forschung:

- Auftragsforschung
- Biomaterialien
- Speziallabore für Tumordiagnostik
- Speziallabore für Knochenbiologie
- Speziallabore Tissue Engineering und Gewebezücht

c) Lehre:

- Komplettes chirurgisches Curriculum der Approbationsordnung für Zahnärzte, Mitbeteiligung an der Mediziner Ausbildung
- Postgraduiertenausbildung Zahnmedizin auf Kursebene

d) Pflege:

- Einschätzung des Pflegebedarfs, Erstellen des Pflegeplans, Dokumentation des Pflegeverlaufs und Koordination des Behandlungspfadablaufs
- Assistenz bei diagnostischen und medizinischen Eingriffen
- Durchführung allgemeiner und spezieller Pflegemaßnahmen z.B. palliative Pflege und Chemotherapie und Radiatio, Prä- und postoperative Versorgung vor und nach chirurgischen Eingriffen, bei tumorchirurgischen Rekonstruktionen Tracheostomapflege, Grundpflege, Prophylaxe, Mobilisation, spezielle Pflege
- Prä- und postoperative Pflege nach Unfallchirurgie/Verletzungen im Gesichtsbereich und ggf. im peripheren Bereich (Beckenfraktur, Rippenfraktur)
- spezielle Pflege bei plastisch chirurgischen Eingriffen, in der Zahnchirurgie und kieferorthopädischen Chirurgie
- Anwendung von Pflegestandards und Pflegerichtlinien
- Einsatz spezifischer pflegerischer Therapieformen
- Evaluation der Pflegemaßnahmen mithilfe von Pflegevisiten
- Beratung und Schulung von Patienten und Angehörigen
- Mitwirkung bei der Überleitung des Patienten in andere Versorgungsbereiche

7.1.2 Besondere Schwerpunkte der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Schädelbasiszentrum
- Implantatsprechstunde

7.1.3 Weitere Leistungsangebote der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Alle MKG-chirurgischen stationären Aspekte werden erbracht

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	DRG	Text	Anz. Pat
1	MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	226
2		D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	161
3		D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	157
4		D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	149
5		D04	Operationen am Kiefer	134
6		D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	91
7		D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung	89
8		D16	Materialentfernung an Kiefer und Gesicht	56
9		D03	Operative Korrektur einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	48
10		J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Mamma außer bei bösartiger Neubildung	44

7.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	277
2		K12	Stomatitis und verwandte Krankheiten	164
3		C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	101
4		K02	Zahnkaries	91
5		K07	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]	80
6		D18	Hämangiom und Lymphangiom	76
7		S01	Offene Wunde des Kopfes	75
8		K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	71
9		Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	60
10		K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	56

7.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE	5-230	Zahnextraktion	320
2		5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	221
3		5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	156
4		5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	133
5		5-984	Mikrochirurgische Technik	124
6		5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	115
7		5-270	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	91
8		8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	89
9		5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	87
10		8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	86



1.2 Teilstationäre Behandlungsmöglichkeiten

1.2.1 Chemotherapie in der Inneren Medizin

1.2.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum und besondere Schwerpunkte der Chemotherapie Innere Medizin

Am Campus Kiel sind mehrere onkologische Sektionen und Schwerpunkte etabliert, die sich schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Therapie solider Tumoren beschäftigen. Hämatologische Systemerkrankungen werden im Wesentlichen in der II. Medizinischen Klinik, die im Städtischen Krankenhaus lokalisiert ist, behandelt.

Im Onkologischen Schwerpunkt der Inneren Medizin wird die Diagnostik sämtlicher onkologischer Erkrankungen einschl. Leukämien und Lymphomen sowie soliden Tumoren angeboten. Die chemotherapeutischen Angebote fokussieren in unserer Klinik auf die Chemotherapie solider Tumoren, insbesondere des Thoraxraums und des Gastrointestinaltraktes.

1.2.1.2 Weitere Leistungsangebote der Chemotherapie Innere Medizin

Die strukturelle Aufteilung der Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen in verschiedenen Kliniken bringt mehrere substantielle Nachteile mit sich. Aus diesem Grunde haben wir eine „Interdisziplinäre onkologische Ambulanz“ gegründet, in der die onkologischen Schwerpunkte der Inneren Medizin und der Chirurgie gemeinsam eine Ambulanz betreiben.

Direkt an diese Ambulanz angeschlossen ist die Onkologische Tagesklinik, in der die Chemotherapie solider Tumoren durchgeführt wird. Diese Interdisziplinäre onkologische Ambulanz stellt eine Besonderheit dar und ermöglicht den Patienten mit einem einzigen Vorstellungstermin die konsiliarische Beurteilung sowohl durch einen Internisten, einen Chirurgen und einen Strahlentherapeuten in enger Kooperation mit den niedergelassenen Onkologen, die sich gleichfalls an den täglichen Konferenzen beteiligen.

Direkt angeschlossen sind weitere ergänzende Angebote, wie z.B. psychoonkologische Betreuung (organisiert durch das Tumorzentrum der Universität), Ernährungsberatung, Schmerzberatung (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie) sowie direkte Kooperation mit der Palliativstation und dem Kieler Hospiz.

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1.2.1.3. Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chemotherapie Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	INNERE MEDIZIN	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	129
2		C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	124
3		C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	68
4		C16	Bösartige Neubildung des Magens	42
5		C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	39
6		C90	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen	29
7		C49	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe	27
8		C20	Bösartige Neubildung des Rektums	23
9		C85	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms	22
10		C80	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation	17

1.2.1.4 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chemotherapie Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	INNERE MEDIZIN	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	1.355
2		3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	216
3		3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	208
4		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	108
5		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	107
6		1-633	Diagnostische Gastroskopie	94
7		3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	60
8		1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	36
9		3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie	36
10		3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	33



1.2.2 Chemotherapie in der Gynäkologie

1.2.2.1. Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Schwerpunkte und weitere Leistungsangebote der Chemotherapie Gynäkologie

- Präoperative und adjuvante Systemtherapien aller gynäkologischen Tumoren einschließlich des Mammakarzinoms
- Palliative Systemtherapie fortgeschrittener gynäkologischer Tumore und Mammakarzinome
- Bisphosphonat-Therapie bei Knochenmetastasen
- Bluttransfusionen
- Andere Infusionstherapien, wenn diese im Rahmen der Tumortherapie erforderlich sind

1.2.2.2. Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chemotherapie Gynäkologie

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	CHEMO GYNÄKOLOGIE	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	833
2		C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	28
3		C56	Bösartige Neubildung des Ovars	19
4		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	1
5		C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	1
6		C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	1
7		C20	Bösartige Neubildung des Rektums	133
8		C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	96
9		C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	45
10		C32	Bösartige Neubildung des Larynx	18

1.2.2.3 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chemotherapie Gynäkologie

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	CHEMO GYNÄKOLOGIE	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	1.629
2		8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	953
3		8-547	Andere Immuntherapie	498
4		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	153
5		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	134
6		3-207	Native Computertomographie des Abdomens	81
7		3-202	Native Computertomographie des Thorax	65
8		8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	59
9		3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie	34
10		8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	32

1.2.3 Chemotherapie in der Strahlentherapie

1.2.3.1. Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Schwerpunkte und weitere Leistungsangebote der Chemotherapie Strahlentherapie

- Neoadjuvante und adjuvante Radio-/Chemotherapien aller wichtigen Tumore
- Palliative Chemotherapie insbesondere bei Rektumkarzinomen seltener bei anderen Entitäten
- Bisphosphonat-Therapie bei Knochenmetastasen
- Bluttransfusionen
- Andere Infusionstherapie, wenn diese im Rahmen der Tumortherapie erforderlich ist

1.2.3.2 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chemotherapie Strahlentherapie

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	STRAHLENTHERAPIE	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	1.382
2		8-522	Hochvoltstrahlentherapie	636
3		8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	29
4		8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	24
5		8-529	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	18
6		8-527	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	10
7		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	3
8		3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	2
9		3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	2
10		8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	2

1.2.4 Dialyse

1.2.4.1. Medizinisches Leistungsspektrum der teilstationären Dialyse

Für besonders komplexe Patienten werden alle gängigen Verfahren der extrakorporalen Entgiftung bei Niereninsuffizienz auch teilstationär angeboten. Hierzu zählen:

- Hämodialyse
- Hämodiafiltration
- Hämofiltration
- Peritonealdialyse
- „Leber“-dialyse (Prometheus-Verfahren)

1.2.4.2. Besondere Schwerpunkte der teilstationären Dialyse

Ein besonderer Schwerpunkt der teilstationären Dialyse liegt in der Betreuung schwerkranker und komplexer Patienten, die im ambulanten Bereich nicht ausreichend versorgt werden können. Gemäß dem Transplantations-Schwerpunkt des Campus Kiel zählen hierzu zum Beispiel Patienten nach Organtransplantation (Niere, Herz, Leber, Lunge) oder nach autologer oder allogener Knochenmarktransplantation. Die Anwesenheit intensiv-medizinisch geschulter Ärzte sowie ein 24-stündiger Bereitschaftsdienst sind hierbei wesentliche Voraussetzungen.

Darüber hinaus werden Plasmapheresen (gegen Albumin oder gegen FFP) für besondere immunologische, neurologische oder hämatologische Erkrankungen angeboten. Typische Indikationen hierfür wären zum Beispiel schwere Verläufe eines Morbus Wegener, Patienten mit Goodpasture- Syndrom, Guillain-Barre- Syndrom, schwerer Myasthenia gravis oder TTP. Aufgrund der Schwere der Erkrankungen werden hier die Behandlungen in der Regel stationär eingeleitet, können dann aber gegebenenfalls teilstationär fortgeführt werden.

1.2.4.3. Weitere Leistungsangebote der teilstationären Dialyse

Für Patienten mit ungenügender Entgiftungsfunktion der Leber werden sogenannte „Leber“-Dialysen (Prometheus-Verfahren) angeboten. Zumeist handelt es sich hierbei um eine kurzfristige Überbrückung bis zur geplanten Lebertransplantation, in Einzelfällen können jedoch mit diesem Verfahren auch Patienten über einen längeren Zeitraum teilstationär geführt werden. Zum Leistungsspektrum der teilstationären Dialyse gehört außerdem die Betreuung und Schulung von Patienten für die Peritoneal- oder Heimdialyse.

1.2.4.4. Die häufigsten Hauptdiagnosen der teilstationären Dialyse im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	DIALYSE	N18	Chronische Niereninsuffizienz	163

1.2.4.5. Die häufigsten Hauptdiagnosen der teilstationären Dialyse im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	DIALYSE	8-854	Hämodialyse	4.119
2		8-855	Hämodiafiltration	4
3		3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	2
4		3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	1
5		3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	1
6		3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1
7		3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1
8		3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems	1



1.2.5 Tagesklinik Dermatologie

1.2.5.1. Medizinisches Leistungsspektrum, besondere Schwerpunkte und weitere Leistungsangebote der Dermatologischen Tagesklinik

Multimodale dermatologische Komplexbehandlung

- Ganzkörper-Dermatotherapie (Großflächige topische Therapie, Okklusivbehandlung, Cignolintherapie)
- Balneotherapie
- Photochemotherapie (PUVA): topische Verfahren: lokal, Ganzkörper sowie systemische PUVA
- UVB-Therapie (Sole-UVB, Schmalspektrum(311nm-)/Breitspektrumtherapie)
- Verdacht auf Psoriasis, Ekzeme, periphere und kutane T-Zell-Lymphome, Kollagenosen, Lichen ruber, Granuloma annulare

Wundbehandlung

- Intensive Lokaltherapie (Feuchtumschläge, Folienverbände, mehrmals täglich Salbentherapien)
- Therapie chronischer Wunden/Ulcus cruris: chirurgisches Wunddebridement, Vacuumverbände Ulcus cruris, Pyoderma gangraenosum, Vaskulitiden

Operative Dermatologie

- Entfernung angeborener Hautveränderungen (insb. kongenitale Naevi)
- Entfernung gutartiger Neubildungen der Haut (Melanozytennaevi, Lipome, Atherome etc.)
- Entfernung bösartiger Neubildungen der Haut (Spinaliome, Basaliome, etc.)
- Entfernung ausgedehnter Dellwarzen, planer Warzen etc. bei Kindern (in Lokalanästhesie oder Allgemeinnarkose)
- Farbstofflasertherapie von Gefäßfehlbildungen in Allgemeinnarkose
- Hämangiome, Nävus flammeus (Feuermal) etc. bei Kindern

1.2.5.2. Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Dermatologischen Tagesklinik im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	ICD	Text	Anz. Pat
1	DERMATOLOGIE	Z01	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose	117
2		L40	Psoriasis	75
3		L30	Sonstige Dermatitis	29
4		D22	Melanozytennävus	26
5		C84	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome	20
6		L97	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert	18
7		C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	16
8		L50	Urtikaria	13
9		Q82	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Haut	7
10		B07	Viruswarzen	7

1.2.5.3. Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Dermatologischen Tagesklinik im Berichtsjahr

Rang	Fachrichtung	OPS	Text	Anz. Pat
1	DERMATOLOGIE	8-560	Lichttherapie	122
2		5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	53
3		5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	28
4		5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	22
5		5-915	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	21
6		5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	12
7		1-500	Biopsie an Haut und Unterhaut durch Inzision	6
8		8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	5
9		5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
10		8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	2

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

Am Campus Kiel wurden 2.745 ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) aller Fachabteilungen im Berichtsjahr:

Rang	EBM	Ambulante Operationen § 115b	Fälle absolut
1	1364	Laser-Koagulation der Netzhaut	565
2	1365	Laser-Koagulation der Netzhaut Jede weitere Sitzung an demselben Auge	354
3	3012	Entfernung eines vollständig eingeklemmten Zahnes	318
4	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port)	263
5	3011	Freilegung und/oder Entfernung eines tief zerstörten Zahnes durch Osteotomie	198

2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Ambulanzen	Fälle absolut
Hochschulambulanzen (§ 117 SGB V)	41.066
Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie	2.338
Allgemeine Innere Medizin	1.585
II. Medizinische Klinik	1.005
Allgemeine Pädiatrie inkl. Kinderchirurgie	922
Neuropädiatrie	7
Anästhesiologie	0
Ophthalmologie	1.831
Dermatologie, Venerologie und Allergologie	6.394
Diagnostische Radiologie	167
Gynäkologie und Geburtshilfe	2.705
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4.478
Herz- und Gefäßchirurgie	1.069
Kardiologie	2.136
Kinderkardiologie	897
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	727
Neurochirurgie	1.621
Neurologie	2.904
Nephrologie	783
Nuklearmedizin	442
Orthopädie	3.242
Strahlentherapie	1.944
Unfallchirurgie	2.231
Urologie	1.460
Institut für Medizinische Psychologie	178
Psychiatrische Institutsambulanzen (§ 118 SGB V)	ausgegliedert
Psychiatrie und Psychotherapie	300
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	35
Psychotherapie und Psychosomatik	0
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	843
Notfälle	14.588
Persönliche Ermächtigungen	48.390
Selbstzahler / Sozialleistungsträger	20.256
Zahnklinik	14.416
Ambulantes Operieren § 115b SGB V	2.745
Ambulante Patienten Gesamt	142.304



**2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
(Stichtag 31.12.2004)**

§ 301-Schlüssel	Fachabteilungen	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
100	Innere Medizin	44	29	15
100	Stammzell- und Immuntherapie	10	4	6
300	Kardiologie	23	16	7
400	Nephrologie	17	12	5
1000	Allgemeine Pädiatrie	34	25	9
1000	Neuropädiatrie	10	6	4
1100	Kinderkardiologie	23	16	7
1500	Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie	46	28	18
1600	Unfallchirurgie	19	8	11
2200	Urologie	15	10	5
1700	Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie	24	14	10
2100	Herz- und Gefäßchirurgie	34	21	13
2300	Orthopädie	20	12	8
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	42	21	21
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	26	13	13
2700	Ophthalmologie	20	14	6
2800	Neurologie	28	16	12
3200	Nuklearmedizin	8	4	4
3300	Strahlentherapie	15	8	7
3400	Dermato-, Venero- u. Allergologie	20	10	10
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	13	7	6
3600	Anästhesie und Operative Intensivmedizin	95	47	48
3751	Diagnostische Radiologie	20	7	13
	Gesamt	606	348	258

* Anzahl der Mitarbeiter = Köpfe der Mitarbeiter nach eigenen Angaben der Fachabteilungen

Am Campus Kiel gibt es 57 Ärzte mit der Befugnis zur Weiterbildung.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

§ 301-Schlüssel	Abteilung	Anzahl* der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pflegern (3 Jahre)	%- Anteil der Krankenschwestern/-pflegern mit entsprechender Fachweiterbildung (3J. + Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil der Krankenpfleger/innen (1 Jahr)
100	Allgemeine Innere Medizin	159	94,34	11,00	1,89
100	Stammzellen und Immuntherapie	28	100,00	3,00	--
300	Kardiologie	56	100,00	30,00	--
400	Nephrologie	44	97,73	15,00	2,27
1000	Allgemeine Pädiatrie	143	100,00	--	2,10
1000	Neuropädiatrie	19	89,47	--	--
1100	Kinderkardiologie	69	97,10	10,00	--
1500	Allgemeine Chirurgie und Thoraxchirurgie	216	94,91	20,00	--
1600	Unfallchirurgie	81	96,30	3,25	3,70
1700	Neurochirurgie inkl. Neuroradiologie	124	91,94	13,62	0,81
2100	Herz- und Gefäßchirurgie	145	95,86	48,00	0,69
2200	Urologie	58	94,83	30,00	--
2300	Orthopädie	66	95,45	4,80	3,03
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	170	94,12	6,93	2,35
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	88	100,00	35,00	--
2700	Ophthalmologie	59	98,31	33,33	--
2800	Neurologie	67	92,54	1,35	1,49
3200	Nuklearmedizin	--	--	--	--
3300	Strahlentherapie (inkl. Nuklearmedizin und Diagnostische Radiologie)	44	100,00	--	--
3400	Dermato-, Venero- u. Allergologie	67	97,01	10,50	1,49
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	38	97,37	17,86	--
3600	Anästhesie und Operative Intensivmedizin	107	98,13	53,40	--
3751	Diagnostische Radiologie	--	--	--	--
	Gesamt	1.848			

* Anzahl = Vollkräfte nach eigenen Angaben der Fachabteilungen



C Qualitätssicherung

1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbe- reich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssiche- rung	Dokumen- tationsrate 2004	
				Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt
1	Aortenklappenchirurgie	■	■	100,00	100,00
2	Cholezystektomie	■	■	98,00	100,00
3	Gynäkologische Operationen	■	■	100,00	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	■	■	88,30	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	■	■	82,90	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	■	■	59,00	74,03
7	Herztransplantation	-	-	100,00	94,26
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	■	■	100,00	95,85
9	Hüft-Totalendo-prothesen-Wechsel	■	■	100,00	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	■	■	100,00	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	-	-	96,30	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	■	■	100,00	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen- chirurgie	■	■	100,00	100,00
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	■	■	100,00	99,96
15	Koronarchirurgie	■	■	100,00	100,00
16	Mammachirurgie	■	■	100,00	91,68
17	Perinatalmedizin	■	■	88,20	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe Leistungs- bereiche: 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	■	■	100,00	-
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	■	■	98,80	89,44
20	Gesamt			96,60	

C QUALITÄTSSICHERUNG

2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Im Jahr 2004 erfolgte keine Teilnahme an DMP-Programmen.

5 Mindestmengen

5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das UK-S-H erfüllt die vorgegebenen Mindestmengen (siehe Anlage).

5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt.



Anlage 5.1

Teil 1

Leistung	OPS der einbezo- genen	Mindestmenge (pro Jahr) Pro KH/pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a/ pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion* im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation Leistungen	▶	10				
5-502.0			■	0		
5-502.1			■	9		
5-502.2			■	6		
5-502.3			■	10		
5-502.5			■	10		
5-502.x			■	1		
5-503.0			■	5		
5-503.y			■	1		
5-503.2			■	1		
Nierentransplantation	▶	20				
5-555.0			■	3		
5-555.1			■	28		
5-555.x			■	3		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	▶	5/5				
5-423.1			■	1	1	
5-423.3			■	1	1	
5-424.0			■	1	1/1	
5-424.1			■	2	1/1	
5-425.1			■	1	1	
5-425.2			■	2	1/1	
5-426.2**			■	9	2/3/3/1	
5-427.0**			■	3	3	
5-427.1**			■	1	1	
5-438.x**			■	1	1	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	▶	5/5				
5-524.0			■			
5-524.1			■			
5-524.2			■			
5-525.0			■			
5-525.2			■			
5-526.01			■			
5-526.02			■			
5-526.03			■			
5-526.04			■			
5-526.21			■			
5-526.22			■			
5-527.04			■			
5-527.0x			■			
5-527.1x			■			
5-527.xx			■			
5-528.02			■			
5-528.03			■			
5-526.04			■			

[1] Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

[2] Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt.

* Komplikation als Revisionseingriff

C QUALITÄTSSICHERUNG

Anlage 5.1

Teil 2

Leistung	OPS der einbezo- genen	Mindestmenge (pro Jahr) Pro KH/pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a/ pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion* im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	▶	5/5				
5-521.0			■	4	1/1/1/1	
5-521.2			■	3	2/1/1/2	
5-523.0			■	1	1	
5-524.0			■	12	1/2/4/4/1/1/2/9/1/1	
5-524.1			■	7	2/1/1/2/2	
5-524.2			■	27	5/2/4/1/1/1/2/9/1/1	
5-524.3			■	3	3	
5-525.0			■	2	1/1	
5-525.1			■	2	1/1	
5-525.3			■	1	1	
5-525.4			■	2	2	
5-525.x			■	1	1	
Stammzell-transplantation	▶		[10-14]			
5-411.00			■	1		
5-411.30			■	1		
5-411.40			■	2		
5-411.50			■	2		
8-805.00			■	29		
8-805.01			■	2		
8-805.21			■	1		
8-805.30			■	4		
8-805.50			■	24		
8-805.51			■	2		
8-805.x			■	1		





D Qualitätspolitik

1. Leitbild als Vision

Die Zusammenlegung der beiden Universitätsklinika Kiel und Lübeck zu einem UK S-H bündelt die Ressourcen der beiden einzigen Krankenhäuser der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein und repräsentiert damit in Norddeutschland eine Medizinkompetenz, die es auszubauen gilt. Der Vorstand sieht in der Fusion eine Chance, die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Unser Leitbild lautet:

***Universitäre Medizinkompetenz des Nordens
- Gemeinsam Zukunft sichern durch Exzellenz, Effizienz und Humanität -***

2. Strategie und Ziele

Das UK S-H hat eine Strategie entworfen, um dem Leitbild gerecht zu werden. Der Vorstand betrachtet nicht nur die finanzielle Sicht, sondern berücksichtigt auch noch die Perspektiven des Kunden, der Prozesse, der Innovationen und der Mitarbeiter, um seine vielschichtigen Aufgaben zu erreichen. Die oberste Führungsebene hat es sich im Berichtsjahr zur Aufgabe gemacht, die Strategie und Ziele für die nächsten Jahre bis 2010 zu formulieren. Sie sind in einem Masterplan 2010 hinterlegt und für jeden Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit auf der Homepage des UK S-H einsehbar.

2.1 Finanzsicht

Die vorhandenen Potenziale des Unternehmens müssen gesteigert und die vorhandenen Mittel effizient eingesetzt werden, um sowohl in der Krankenversorgung als auch in der Forschung und Lehre exzellente Leistungen erzielen zu können. Die finanzwirtschaftlichen Ziele dienen als Fokus für die Ziele aller anderen Perspektiven.

2.2 Kundensicht

Zu den Kunden des UK S-H gehören neben den Patientinnen und Patienten auch die Kostenträger, die niedergelassenen Ärzte und viele andere Kooperationspartner, deren Bedürfnisse bei der Ausrichtung des Unternehmens berücksichtigt werden müssen.

Mit hochspezialisierten Behandlungen insbesondere für schwere Erkrankungen bietet das UK S-H der Bevölkerung eine Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Zu überweisenden Kliniken und ambulanten Pflegeeinrichtungen steht das UK S-H über seine Patienten in direktem Kontakt, von den Instituten werden Leistungen von anderen Krankenhäusern angefordert. Zahlreiche Netzwerke und Kooperationen stützen die Zusammenarbeit mit diesem Kundenkreis.

Im Bereich der Forschung und Lehre ist das UK S-H ein direkter Ansprechpartner für Unternehmen der Medizinindustrie und Drittmittelgebern sowie Ausbildungsplatz von Studenten, medizinisch-technischen Assistenten und weiteren Berufsgruppen des Gesundheitswesens.

2.3 Prozesssicht

Die einzelnen Prozesse und Organisationsstrukturen müssen analysiert und entsprechend den Ergebnissen optimiert werden. Eine ständige Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen ist für die langfristige Sicherung des Erfolges unverzichtbar.

Das UK S-H identifiziert Schwerpunkte der Prozessoptimierung, um dann gemeinschaftlich abgestimmte und aus medizinischer und ökonomischer Sicht optimierte Prozessabläufe an beiden Standorten zu etablieren. Der Vorstand strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität an.

2.4 Innovationssicht

Ein besonderes Augenmerk richtet der Vorstand sowohl auf die Grundlagenforschung als auch auf die klinische und angewandte Forschung, um neue therapeutische und diagnostische Verfahren schnellstmöglich zu transferieren, um so einerseits Drittmittel akquirieren zu können, andererseits neue Therapiefelder zu erschließen.

Die klinischen und wissenschaftlichen Alleinstellungsmerkmale mit nationaler und internationaler Reputation sind für das UK S-H von höchster Bedeutung. Hierzu müssen Mittel zur Entwicklung visionärer und umsetzbarer neuer Behandlungsmethoden bereitgestellt werden.

2.5 Mitarbeitersicht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben naturgemäß eine andere Sichtweise auf das Unternehmen als der Arbeitgeber. Aufgabe des Vorstands ist es, die kommunikativen Bedingungen zu stärken, vorhandene Kompetenzen zu motivieren und zu optimieren und vor allem, Maßnahmen des Vorstandes verständlich und nachvollziehbar zu vermitteln.

3. Qualitätsmanagementansatz

3.1 Integriertes Managementsystem

Das UK S-H setzt das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement auf Grundlage des Integrierten Managements um. Das bedeutet, dass Teilmanagementsysteme wie beispielsweise Umweltmanagement, Arbeitssicherheit- und Gefahrenabwehr, Risikomanagement und Hygiene in Qualitätsmanagement -Systeme integriert werden können. Es wird keine Richtung auf ein bestimmtes Managementbewertungs- und/oder Zertifizierungsmodell wie KTQ, DIN ISO oder EFQM vorgegeben, damit die einzelnen Kliniken, Einrichtungen oder Zentren flexibel auf die beispielsweise von Fachgesellschaften vorgegebene Anforderungen eingehen können (fitness for use).

4. Kommunikation der Unternehmenspolitik

Der Vorstandsvorsitzende informierte im Sommer und im Winter 2004 die Führungskräfte aus Medizinischen Leistungszentren, den Dezernaten und Stabsstellen über das Leitbild, die Strategie und die Ziele des Vorstands. Die Unternehmenspolitik wurde in einem Masterplan 2010 festgelegt. Die Mitarbeiter wurden darüber in der Mitarbeiterzeitung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein informiert.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

1. Aufbau des QM

Der Vorstandsvorsitzende ist für die Umsetzung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements gemäß §§ 135 und 137 SGB V verantwortlich. Die in seinem Geschäftsbereich eingerichtete Stabsstelle für Organisation, Unternehmensentwicklung und Qualitätsmanagement ist für die Standorte Kiel und Lübeck zuständig.

Diese Stabsstelle bietet folgende Serviceleistungen an:

- Coaching und Beratung zur Einführung und Umsetzung von Qualitätsmanagement-Systemen
- Durchführung von Audits
- Durchführung von Kundenbefragungen
- Statistische Auswertungen (Dekubitus, Beschwerden, Patientenzufriedenheit)
- Koordinierung der Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung.

In der Stabsstelle arbeiten 3 Mitarbeiterinnen mit 2,5 Vollkraftstellen.

Nebenamtlich sind am Campus Kiel 57 Mitarbeiter mit der Umsetzung von Qualitätsmanagement beschäftigt. Dabei handelt sich überwiegend um Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Dienst auf Oberarztbene und Mitarbeiter aus dem Pflegedienst. Zusätzlich gibt es in den Dezernaten 8 verantwortliche Mitarbeiter für QM.

Auf dem Campus Kiel wurde seit dem Jahr 1999 Qualitätsmanagement in Verbindung mit klinischem Risikomanagement aufgebaut. Neben Einzelansätzen in nahezu allen klinischen Bereichen, wurde in einer Pilotklinik eine vertiefte Risikoanalyse in den Feldern Aufklärung, Dokumentation, Organisation und Behandlung durchgeführt. Die Verbesserungspotenziale wurden systematisch mit den Methoden des Qualitätsmanagements bearbeitet, um die Risiken zu vermindern. Ein Risikomanagement-Handbuch wurde erstellt.

In den Fachabteilungen und Instituten wurde oftmals die Systematik für die kontinuierliche Verbesserung gemäß dem Managementsystem der DIN ISO 9001:2000 gewählt. Wenige orientieren sich gleich an das Exzellenz-Modell gemäß der European Foundation for Qualitymanagement (EFQM). In jeder fünften Fachabteilung wird nach den Prinzipien des Qualitätsmanagements gearbeitet. 65% der Fachabteilungen und Institute bauen Qualitätsmanagement auf. Davon orientiert sich fast die Hälfte der Fachabteilungen und Institute an DIN ISO 9001:2000, ein Viertel an KTQ und der Rest an sonstigen Vorgaben.

2. Qualitätsbewertung

2.1 Fremdbewertung von Qualitätsmanagement

FA, Institute, Sonstige Bereiche	Freiwillige Verfahren der QS (z.B. Fachgesellschaften)	Allgemeine Zertifizierungsverfahren (DIN ISO)	Krankenhausspezifische Verfahren (KTQ)	Exzellenz-Modelle (EFQM)	Peer reviews (z.B. Audit, Visitation, Hospitation)
Fachabteilungen					
II. Medizinische Klinik (Stammzellentherapie)					■
Nuklearmedizin		■			
Dermatologie, Venerologie und Allergologie	■				
Neurologie	■				
Institute					
Transfusionsmedizin					■
Immunologie		■			
Medizinische Mikrobiologie		■			■
Zentrallabor		■			■
Dezernate					
Zentrale Beschaffung					■
Facility Management					■
Zentrale Einrichtungen					
Medizinaluntersuchungsamt und Hygiene		■			

E QM-BEWERTUNG

2.2 Selbstbewertung durch eigene Qualitätskennzahlen

2.2.1 Patientenzufriedenheit

Der Vorstand des UK S-H hat im Jahr 2004 beschlossen, als Modifikation der bisherigen Patientenbefragung eine campusübergreifende, systematische Befragung der Patienten einzuführen. Dies beinhaltet ein dreistufiges Vorgehen zur Ermittlung von Patientenzufriedenheit und Identifizierung von Handlungsbedarf. Zur Validierung wurde eine campusweite Machbarkeitsstudie durchgeführt. Als Ergebnis haben alle stationär aufgenommenen Patienten ab 2005 die Möglichkeit, mittels eines Kurzfragebogens ihre Erfahrungen zum Klinikaufenthalt anonym mitzuteilen. Diese Rückmeldungen werden quartalsweise ausgewertet und den beteiligten Führungskräften zur Verfügung gestellt.

2.2.2 Dekubitus

Erklärtes Ziel ist es, alle Dekubiti am UK S-H elektronisch zu erfassen und auszuwerten. Die Erfassung erfolgt nicht nur als Nebendiagnose, sondern anhand eines spezifischen Erfassungstools. Das Erfassungstool ist auf dem Stationsarbeitsplatz eingerichtet, damit differenzierte Abfragen möglich sind. Am Campus Kiel werden die Dekubiti anhand von Nebendiagnosen durch den Ärztlichen Dienst erfasst.

Geplant ist die systematische Erfassung der Dekubiti vom Pflegepersonal mit einem speziellem EDV-Tool. Die Erfassung erfolgt über den PC-Arbeitsplatz auf der jeweiligen Station. Die Vorbereitung der elektronischen Erfassung erfolgte im Jahr 2004.

Anhand der Daten aus dem Erfassungstool lassen sich die folgenden Kriterien auswerten:

- Anzahl der Patienten mit einem Dekubitus im abgelaufenen Jahr am UK S-H insgesamt
- Anzahl dieser Dekubiti am UK S-H erworben
- Anzahl der Patienten, die den Dekubitus bei Aufnahme mitgebracht haben
- Ort, an dem der Dekubitus erworben wurde (zu Hause, anderes Krankenhaus, Altenpflegeheim, andere Station im UK S-H, im OP im UK S-H)
- Alter der Patienten
- Geschlecht der Patienten
- Schweregrade der Dekubiti
- Lokalisation der Dekubiti



2.3 Qualitätsindikatoren des VUD

Der Verband der Uniklinika Deutschlands (VUD) hat den Universitätskliniken die Möglichkeit gegeben sich mit festgelegten Qualitätsindikatoren in der universitären Krankenversorgung zu vergleichen. Hierfür wurde das QUK-Programm geschaffen, an dem das UK S-H für das Jahr 2004 mit ausgewählten Qualitätsindikatoren teilnimmt. Die Auswertungsergebnisse werden vom wissenschaftlichen Beirat im Herbst 2005 geprüft.

Nr.	Name der ausgewählten Indikatoren	Definition	Einheit
II Fach- u. diagnosespezifische Indikatoren			
7	Rate der brusterhaltend operierten Patientinnen	Brusterhaltende Operationen pro 100 Patientinnen mit primär diagnostiziertem Mamma-Ca (BET-Rate)	73,3%
8	Mittlere Entscheidungszeit bei Notsektio	Mittlere Entscheidungszeit-Entwicklungszeit bei Notsektio (E-E-Zeit)	8,9 min.
III Übergreifende Indikatoren			
11	Nosokomiale Myokardinfarkte	Akute Myokardinfarkte als Nebendiagnose pro 100 aufgenommener Patienten (siehe Liste ICD 10 V 2004)	1,42%
15	Dekubitusrate	Anzahl der während des Krankenhausaufenthaltes erworbene Dekubiti aller Stadien pro Fallzahlen	- ‰
18	Lagerbestand	Aus der Bilanz des Jahresabschluss bei Aktiva: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (EUR) pro Fallzahl	191,94€
IV Volume-Indikatoren			
		*in Patienten pro Jahr	
22	Koronare Bypasschirurgie	Koronare Bypasschirurgie *	891
24	Karotis-TEA	Karotis-TEA *	88
25	PTCA	PTCA *	2.348

Fallzahlen 2004 insgesamt: 44.219

3 Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V liegen in der Auswertung der Landesebene vor und werden intern im UK S-H genutzt. Die Auswertungen auf Bundesebene werden im Internet von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) öffentlich zugänglich gemacht.

Über die eigentliche Qualität der Behandlung erlauben die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung keine gesicherte Aussage. Jeder Patient hat aufgrund seiner unterschiedlichen Vorerkrankungen und Begleiterkrankungen zwangsläufig ein unterschiedlich hohes Risiko für das Auftreten von Komplikationen bei der Behandlung.

Gerade große Universitätskliniken wie das UK S-H, behandeln viele Patienten, die aufgrund ihrer schweren und komplizierten Erkrankungen hohe Risikofaktoren für Komplikationen haben. Das Auftreten von Komplikationen liegt bei diesen Patienten somit nicht an der Qualität der Behandlung.

Die vollständige Auflistung dieser Ergebnisse erscheint dem UK S-H an dieser Stelle wenig zielführend, da die Daten sehr umfangreich sind und für den interessierten Leser ohne ausführliche Darstellung der weiteren Zusammenhänge wie Risikoadjustierung und Berücksichtigung des Patientenkollektives einer Universitätsklinik der Maximalversorgung wenig verständlich bleiben.

Aus diesen Gründen verzichtet das UK S-H zu diesem Zeitpunkt auf die Darstellung im Qualitätsbericht. Bei Interesse an diesem Thema empfehlen wir den direkten Kontakt mit den Fachabteilungen aufzunehmen.

F Qualitätsmanagement-Projekte

1 Ausgewählte Qualitätsmanagement-Projekte

Auf dem Campus Lübeck wurden zahlreiche Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt. Von den vielen QM-Projekten sollen diese exemplarisch genannt werden:

- Erstellung von Verfahrensanweisung für Betäubungsmittel
- Geregelter Umgang mit Patienteneigentum
- Aufbau von Risiko-Management
- Arbeit an verschiedenen Pflege-Leitlinien
- Erstellung von Hygienestandards
- Verbesserung der Pflegedokumentation
- Überarbeitung QM-Handbuch
- Vereinheitlichung der Leitlinien, Vereinheitlichung Krankenakten
- Datensammlung für klinische Behandlungspfade

2 Qualitätsteams, Arbeits- und Projektgruppen

In vielen Fachabteilungen der Kliniken, Institute und sonstigen Bereiche gibt es Qualitätsteams sowie Arbeits- und Projektgruppen, die die praktische QM-Arbeit leisten.

3 Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2004 nahm der Vorstand an mehreren Executive-Workshops zum Thema QM teil. Inhaltlich wurden Leitbild, Politik, Strategie, die Umsetzung eines Integriertes Managementsystems und mehrdimensionale Zielführung erarbeitet und festgelegt.

Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter aus denjenigen Kliniken, Instituten und sonstigen Bereichen des UK S-H an einem externen Workshop teil, deren Vorgesetzten entschieden hatten, ein Qualitätsmanagement -System (DIN ISO /KTQ) einzuführen. Dieser QMS-Workshop wurde von der Innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung in Kooperation mit der Fachhochschule Lübeck veranstaltet. Die Inhaberin des Lehrstuhls für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen von der FH-Lübeck führte den Workshop vom September 2003 bis 2004, in 6 Einzelveranstaltungen erfolgreich durch.

4 Darstellung der QM-Modellprojekte

Im Rahmen des QMS-Workshops wurde im Berichtsjahr in dem Medizinischen Leistungszentrum „Konservative Medizin“ mit der Einführung und Umsetzung eines Qualitätsmanagement -Systems gemäß DIN ISO 9001:2000 begonnen. Zu diesem Zentrum gehören die Kliniken für Allgemeine Innere Medizin, für Kardiologie, für Nephrologie, für Dermatologie, Venerologie und Allergologie und die II. Medizinische Klinik. Es wurde ein QM-Handbuch für das Medizinische Leistungszentrum erstellt.

5 Umweltmanagement

Das UK S-H Campus Kiel hat in Anlehnung an ein Qualitätsmanagement ein Umweltmanagement eingeführt, um als Einrichtung der Krankenversorgung, Forschung und Lehre seine Leistungen nicht nur in hoher (exzellenter) Qualität, sondern auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt zu erbringen.

Eine umweltfreundliche Betriebsführung wird gemäß der Umweltleitlinie des UK S-H Campus Kiel dadurch erreicht, dass das Verhalten eines jeden am Arbeitsplatz so auszurichten ist, dass die Umwelt nicht mehr als notwendig belastet wird. Eine entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet durch eine Verbesserung des Informationsstandes statt. Schulungsveranstaltungen, elektronische Datenübermittlung und Informationsbereitstellung sowie regelmäßig Beiträge zu Umweltthemen in unserer hauseigenen Zeitung „Profil“ tragen dazu bei.

Eine entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet durch eine Verbesserung des Informationsstandes statt. Schulungsveranstaltungen, elektronische Datenübermittlung und Informationsbereitstellung sowie regelmäßig Beiträge zu Umweltthemen in unserer hauseigenen Zeitung „Profil“ (? Internet-Verweis) tragen dazu bei. Vor Ort kümmern sich insbesondere engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Umweltschutzbeauftragte um die Belange des Umweltschutzes. Auch unseren Patienten, Besuchern und Gästen bieten wir die Möglichkeit der Einbeziehung in unsere Umweltschutzbemühungen. Als konkrete Beispiele für Maßnahmen, die der Umwelt zu Gute kommen, sei der effiziente Einsatz von Ressourcen wie z.B. der nach dem individuellen Bedarf ausgerichtete Einsatz von Textilien genannt oder auch die weitreichende Abfalltrennung und Wertstoffsammlung in allen Tätigkeitsbereichen.

Die positiven Effekte von gelebtem Umweltschutz – geringere Umweltbelastungen verbunden mit wirtschaftlichen Vorteilen und einer höheren Rechtssicherheit – unterstützen nicht nur die Ziele des UK S-H, sondern dienen letztendlich dem Wohle aller. Die vielfach messbaren Ergebnisse der durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen im UK S-H Campus Kiel werden im „Umweltbericht 2004“ dokumentiert.



G Weitergehende Informationen

1. Verantwortlich für den Q-Bericht und Ansprechpartner

Prof. Dr. Bernd Kremer
Vorstandsvorsitzender UK S-H

Esther van der Sloot
Ärztin, DGQ-Qualitätsmanagerin und Auditorin
Organisationsentwicklung, Projekt- und Qualitätsmanagement
esther.vandersloot@uk-sh.de
Telefon: 0431/597-7303

2. Anfragen

Dr. Anja Aldenhoff-Zöllner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
info@uk-sh.de
Telefon: 0451/500-5150

3. Links

Das UK S-H ist unter der Web-Adresse www.uk-sh.de zu erreichen. Hier befinden sich Informationen zu beiden Standorten Kiel und Lübeck. Auch die Kliniken und Institute am Campus Lübeck können hierüber erreicht werden.

4. Begriffserklärung / Abkürzungen

BQS	Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung
CC	Complications and comorbidities (Komplikationen und Nebenerkrankungen)
DIN ISO	Deutsche Industrie Norm der International Standard Organisation
DMP	Disease Management Programme
DRG	Diagnosis Related Groups
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Qualitymanagement
EQS	Externe vergleichende Qualitätssicherung
ICD	International Classification of Diseases
KGSH	Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität
OP	Operationssaal
OPS	Operationen und Prozeduren Schlüssel
QS	Qualitätssicherung
SGB V	Sozialgesetzbuch Nr. 5
WHO	World Health Organisation



© UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

Der Vorstand 2005